WIKIPEDIA
The Free Encyclopedia

Jesuiten

Koordinaten : 41°54′4,9″N 12°27′38,2″E

Die **Gesellschaft Jesu** (lateinisch : *Societas Iesu* ; Abkürzung: **SJ**), auch bekannt als **Jesuitenorden** oder **Jesuiten** (/ ˈ dʒ ɛ ʒ u . ɪ t s , ˈ dʒ ɛ z (j) u , ˈ dʒ ɛ s - / ; [2] lateinisch: *Iesuitae*), [3] ist ein religiöser Orden regulärer Geistlicher des päpstlichen Rechts für Männer in der katholischen Kirche mit Sitz in Rom. Sie wurde 1540 von Ignatius von Loyola und sechs Gefährten mit Zustimmung von Papst Paul III . gegründet . Die Gesellschaft engagiert sich in 112 Ländern für Evangelisierung und apostolischen Dienst. Jesuiten sind in den Bereichen Bildung, Forschung und Kultur tätig. Jesuiten führen auch Exerzitien durch, dienen in Krankenhäusern und Pfarreien, sponsern direkte soziale und humanitäre Dienste und fördern den ökumenischen Dialog .

Die Gesellschaft Jesu ist unter dem Patronat der Madonna della Strada , einem Titel der Heiligen Jungfrau Maria , geweiht und wird von einem Generaloberen geleitet . [4] [5] Der Sitz der Gesellschaft, ihre Generalkurie , befindet sich in Rom. [6] Die historische Kurie von Ignatius ist heute Teil des *Collegio del Gesù, das* der Kirche von Gesù , der Mutterkirche der Jesuiten, angegliedert ist .

Von den Mitgliedern der Gesellschaft Jesu wird erwartet, dass sie den Befehl annehmen, überall auf der Welt hinzugehen, wo sie möglicherweise unter extremen Bedingungen leben müssen. Dies lag daran, dass Ignatius, ihr Hauptgründer, ein Adliger mit militärischem Hintergrund war. Dementsprechend hieß es in den ersten Zeilen des Gründungsdokuments, dass die Gesellschaft für „jeden, der als Soldat Gottes dienen möchte, gegründet wurde, der sich insbesondere um die Verteidigung und Verbreitung des Glaubens und um den Fortschritt der Seelen im christlichen Glauben bemüht. “ Leben und Lehre“. [8] Jesuiten werden daher umgangssprachlich manchmal als „Gottes Soldaten“, [9] „Gottes Marinesoldaten“ [10] oder „die Kompanie“ bezeichnet. [11] Die Gesellschaft beteiligte sich an der Gegenreformation und später an der Umsetzung des Zweiten Vatikanischen Konzils .

Jesuitenmissionare gründeten vom 16. bis 18. Jahrhundert Missionen auf der ganzen Welt und hatten bei der Christianisierung der Ureinwohner sowohl Erfolge als auch Misserfolge. Die Jesuiten waren innerhalb der katholischen Kirche schon immer umstritten und gerieten häufig in Konflikt mit säkularen Regierungen und Institutionen. Ab

Gesellschaft Jesu

Lateinisch : *Societas Iesu*

Christogramm

Abkürzung	SJ
Spitzname	Jesuiten
Formation	27. September 1540 [1]
Gründer	Heiliger Ignatius von Loyola Der heilige Franz Xaver Sankt Peter Faber Nicholas Bobadilla Diego Laínez Simão Rodrigues Alfonso Salmeron
Gegründet am	Paris , Frankreich in Rom formalisiert
Typ	Orden der Regularkleriker päpstlichen

1759 vertrieb die katholische Kirche Jesuiten aus den meisten Ländern Europas und den europäischen Kolonien. 1814 hob die Kirche die Unterdrückung auf.

	Rechts (für Männer) [1]
Hauptquartier	Generalat : Borgo S. Spirito 4, 00195 Prati , Rom, Italien
Koordinaten	41°54′4,9″N 12°27′38,2″E
Region bedient	Weltweit
Mitglieder	14.195 (2023) [1]
Motto	Lateinisch : *Ad Majorem Dei Gloriam* Englisch: *Zur größeren Ehre Gottes*
Generaloberer	Fr. Arturo Sosa , SJ
Schutzpatronen	▪ Sankt Joseph ▪ Selige Jungfrau Maria (unter dem Titel Madonna della Strada)
Ministerium	Missionarische, pädagogische, literarische Werke
Hauptorgel	La Civiltà Cattolica
Mutterorganisation	katholische Kirche
Webseite	www .jesuits .global (https://www.jesuits.global/)

Geschichte

Stiftung

Ignatius von Loyola , ein baskischer Adliger aus der Pyrenäenregion im Norden Spaniens, gründete die Gesellschaft, nachdem er seine spirituelle Berufung erkannt hatte, während er sich von einer Wunde erholte, die er sich in der Schlacht von Pamplona zugezogen hatte . Er verfasste die *Geistlichen Übungen,* um anderen zu helfen, den Lehren Jesu Christi zu folgen . Im Jahr 1534 legten Ignatius und sechs weitere junge Männer , darunter Franz Ignatius' Plan zur Organisation des Ordens wurde 1540 von Papst Paul III. durch eine Bulle mit der „Formel des Instituts“ genehmigt.

Am 15. August 1534 trafen sich Ignatius von Loyola (geb. Íñigo López de Loyola), ein Spanier aus der baskischen Stadt Loyola , und sechs weitere, größtenteils kastilische Abstammung, allesamt Studenten der Universität Paris , [12] in Montmartre außerhalb von Paris. in einer Krypta unter der Kirche Saint Denis , dem heutigen Saint Pierre de Montmartre , um Versprechen der Armut, Keuschheit und Gehorsam abzulegen. [13] Die sechs Gefährten von Ignatius waren: Francisco Xavier aus Navarra (heute Spanien), Alfonso Salmeron , Diego Laínez , Nicolás Bobadilla aus Kastilien (heute Spanien), Peter Faber aus Savoyen und Simão Rodrigues aus Portugal . [14] Das Treffen wurde im Martyrium von Saint-Denis in Montmartre gefeiert . Sie nannten sich „ *Compañía de Jesús“* und auch „ *Amigos en El Señor* “ oder „Freunde im Herrn“, weil sie das Gefühl hatten, „von Christus zusammengeführt“ worden zu sein. Der Name „Kompanie“ hatte Anklänge an das Militär (was vielleicht Ignatius' Hintergrund als Hauptmann der spanischen Armee widerspiegelte) sowie an Jüngerschaft (die „Gefährten“ Jesu). Das spanische „Unternehmen“ würde ins Lateinische als *societas* übersetzt werden, wie in *socius* , ein Partner oder Kamerad. Daraus entstand die „Gesellschaft Jesu“ (SJ), unter der sie bekannter wurden. [15]

Im Mittelalter gegründete Orden wurden nach bestimmten Männern benannt: Franz von Assisi (Franziskaner); Domingo de Guzmán , später heiliggesprochen als Heiliger Dominikus (Dominikaner); und Augustinus von Hippo (Augustiner). Ignatius von Loyola und seine Anhänger übernahmen den Namen Jesus für ihren neuen Orden, was bei anderen Orden, die ihn für anmaßend hielten, Unmut hervorrief. Der Unmut wurde vom Jesuiten José de Acosta aus einem Gespräch mit dem Erzbischof von Santo Domingo aufgezeichnet. [16] In den Worten eines Historikers: „Die

Verwendung des Namens Jesus erregte großen Anstoß. Sowohl auf dem Kontinent als auch in England wurde er als blasphemisch angeprangert; es wurden Petitionen an Könige sowie an zivile und kirchliche Gerichte geschickt, um ihn zu ändern." ; und sogar Papst Sixtus V. hatte einen Brief unterzeichnet, um es abzuschaffen. Doch aus all dem Widerstand wurde nichts; Es gab bereits Gemeinden, die nach der Dreifaltigkeit und als „Töchter Gottes" benannt waren. [17]

Ignatius von Loyola

1537 reisten die sieben nach Italien, um die päpstliche Genehmigung für ihren Orden einzuholen . Papst Paul III. verlieh ihnen eine Belobigung und erlaubte ihnen, Priester geweiht zu werden. Diese ersten Schritte führten 1540 zur offiziellen Gründung.

Sie wurden in Venedig vom Bischof von Arbe zum Priester geweiht (24. Juni). Sie widmeten sich der Predigttätigkeit und der Wohltätigkeitsarbeit in Italien . Der erneute Italienische Krieg von 1535–1538 zwischen Karl V., dem Kaiser des Heiligen Römischen Reiches , Venedig, dem Papst und dem Osmanischen Reich hatte jede Reise nach Jerusalem unmöglich gemacht.

Nochmals im Jahr 1540 legten sie das Projekt Paul III. vor. Nach monatelangem Streit äußerte sich eine Kardinälskongregation positiv über die vorgelegte Verfassung, und Paul III. bestätigte die Anordnung am 27. September 1540 durch die Bulle *Regimini militantis ecclesiae* („An die Regierung der militanten Kirche"). Dabei handelt es sich um das Gründungsdokument der Gesellschaft Jesu als offizieller katholischer Orden. Ignatius wurde zum ersten Generaloberen gewählt . Die Bulle von Paul III. hatte die Zahl ihrer Mitglieder auf sechzig begrenzt. *Diese Einschränkung wurde durch die Bulle Exposcit debitum* von Julius III. im Jahr 1550 aufgehoben. [18]

Im Jahr 1543 trat Peter Canisius in die Gesellschaft ein. Ignatius schickte ihn nach Messina, wo er das erste Jesuitenkolleg Siziliens gründete .

Ignatius legte seine ursprüngliche Vision für die neue Ordnung in der „Formel des Instituts der Gesellschaft Jesu" [19] dar, die „die grundlegende Charta des Ordens ist, von der alle späteren offiziellen Dokumente Ausarbeitungen waren und zu der sie gehörten." sich anpassen". [20] Er sorgte dafür, dass seine Formel in zwei päpstlichen Bullen enthalten war , die 1540 von Papst Paul III. und 1550 von Papst Julius III. unterzeichnet wurden. [19] Die Formel drückte die Natur, Spiritualität, das Gemeinschaftsleben und das Apostolat der neuen religiösen Ordnung aus . Seine berühmte Eröffnungsrede spiegelte den militärischen Hintergrund von Ignatius wider:

> Wer in unserer Gesellschaft, die wir wünschen, als Soldat Gottes unter dem Banner des Kreuzes dienen möchte, soll mit dem Namen Jesus bezeichnet werden und allein dem Herrn und der Kirche, seiner Gattin, unter dem römischen Pontifex dienen Stellvertreter Christi auf Erden, sollte nach einem feierlichen Gelübde ewiger Keuschheit, Armut und Gehorsam das Folgende im Hinterkopf behalten. Er ist Mitglied einer Gesellschaft, die hauptsächlich zu diesem Zweck gegründet wurde: sich insbesondere um die Verteidigung und Verbreitung des Glaubens und um den Fortschritt der Seelen im christlichen Leben und in der christlichen Lehre zu bemühen, und zwar durch öffentliche Predigten, Vorträge und jede andere Art von Dienst des Wortes Gottes, und darüber hinaus durch Exerzitien, die Erziehung von

Ein Fresko, das zeigt, wie Ignatius die päpstliche Bulle von Papst Paul III. empfängt, wurde nach 1743 von Johann Christoph Handke in der Kirche Unserer Lieben Frau vom Schnee in Olomouc geschaffen .

> Kindern und ungebildeten Personen im Christentum und Gläubigen Christi durch das Hören von Beichten und Sakramente. Darüber hinaus sollte er sich bereit ze versöhnen, denen, die sich in Gefängnissen oder Krankenl beizustehen und ihnen zu dienen und tatsächlich alle ande zu verrichten, je nachdem, was für die Ehre Gottes und erscheint . [21]

Jesuiten am Hofe Akbars in Indien, ca. 1605

Bei der Erfüllung der Mission der „Formel des Instituts der Gesellschaft“ konzentrierten sich die ersten Jesuiten auf einige Schlüsselaktivitäten. Zunächst gründeten sie Schulen in ganz Europa. Jesuitenlehrer wurden sowohl in klassischen Studien als auch in Theologie ausgebildet , und ihre Schulen spiegelten dies wider. Diese Schulen unterrichteten mit einem Gleichgewicht zwischen aristotelischen Methoden und Mathematik. [22] Zweitens sandten sie Missionare rund um den Globus aus, um jene Völker zu evangelisieren , die das Evangelium noch nicht gehört hatten , und gründeten Missionen in ganz unterschiedlichen Regionen wie dem heutigen Paraguay , Japan, Ontario und Äthiopien . Einer der ursprünglichen sieben kam bereits 1541 in Indien an. [23] Obwohl ursprünglich nicht zu diesem Zweck gegründet, zielten sie schließlich darauf ab, die Ausbreitung des Protestantismus zu verhindern und die Gemeinschaft mit Rom und dem Papst aufrechtzuerhalten . Der Eifer der Jesuiten überwand die Bewegung zum Protestantismus in der Polnisch-Litauischen Republik und in Süddeutschland .

Ignatius schrieb die 1553 verabschiedeten *Jesuitenkonstitutionen , die eine zentralisierte Organisation schufen und die Akzeptanz jeder Mission betonten, zu der der Papst sie berufen könnte.* [24] [25] [26] Sein Hauptprinzip wurde zum inoffiziellen Motto der Jesuiten: *Ad Maiorem Dei Gloriam* („Zur größeren Ehre Gottes“). Dieser Satz soll die Idee widerspiegeln, dass jede Arbeit, die nicht böse ist, für das spirituelle Leben verdienstvoll sein kann, wenn sie mit dieser Absicht ausgeführt wird, selbst Dinge, die normalerweise als unwichtig angesehen werden. [18]

Die Gesellschaft Jesu wird unter den Instituten als Bettelorden regulärer Priester klassifiziert , d .

Der Begriff *„Jesuit* “ (ursprünglich aus dem 15. Jahrhundert, bedeutet „jemand, der den Namen Jesu zu häufig benutzte oder sich aneignete“) wurde der Gesellschaft erstmals vorgeworfen (1544–1552). [27] Der Begriff wurde nie von Ignatius von Loyola verwendet, aber im Laufe der Zeit übernahmen Mitglieder und Freunde der Gesellschaft den Namen mit einer positiven Bedeutung. [17]

Frühe Werke

Die Jesuiten wurden kurz vor dem Konzil von Trient (1545–1563) und der darauf folgenden Gegenreformation gegründet , die Reformen innerhalb der katholischen Kirche einführte und so der protestantischen Reformation im gesamten katholischen Europa entgegenwirkte.

Ignatius und die frühen Jesuiten erkannten jedoch, dass die hierarchische Kirche dringend reformiert werden musste. Einige ihrer größten Kämpfe galten der Korruption, Bestechlichkeit und spirituellen Mattigkeit innerhalb der katholischen Kirche. Ignatius bestand auf einem hohen Grad an akademischer Vorbereitung des Klerus im Gegensatz zu der relativ schlechten Ausbildung

eines Großteils des Klerus seiner Zeit. Das jesuitische Gelübde gegen „ehrgeizige Prälaten“ kann als ein Versuch angesehen werden, einem anderen Problem entgegenzuwirken, das im vergangenen Jahrhundert aufgetreten ist.

Ratio Studiorum , 1598

Ignatius und die ihm folgenden Jesuiten glaubten, dass die Reform der Kirche mit der Bekehrung des Herzens eines Einzelnen beginnen müsse. Eines der wichtigsten Instrumente, mit denen die Jesuiten diese Bekehrung herbeiführten, waren die ignatianischen Exerzitien, die sogenannten Exerzitien . Während einer vierwöchigen Zeit der Stille durchlaufen die Menschen eine Reihe gezielter Meditationen über den Sinn des Lebens und Betrachtungen über das Leben Christi. Sie treffen sich regelmäßig mit einem spirituellen Leiter , der sie bei der Auswahl ihrer Übungen anleitet und ihnen hilft, eine differenziertere Liebe zu Christus zu entwickeln.

Das Retreat folgt einem „Purgative-Illuminative-Unitive“-Muster in der Tradition der Spiritualität von John Cassian und den Wüstenvätern . Die Innovation von Ignatius bestand darin, diesen Stil der kontemplativen Mystik allen Menschen im aktiven Leben zugänglich zu machen. Darüber hinaus nutzte er es als Mittel zum Wiederaufbau des geistlichen Lebens der Kirche. Die Übungen wurden sowohl zur Grundlage für die Ausbildung der Jesuiten als auch zu einem der wesentlichen Dienste des Ordens: die Übungen an andere in sogenannten „Retreats“ weiterzugeben.

Die Beiträge der Jesuiten zur Spätrenaissance waren sowohl in ihrer Rolle als Missionsorden als auch als erster religiöser Orden, der Hochschulen und Universitäten als Haupt- und eigenständiges Amt betrieb, von Bedeutung. [22] Als Ignatius im Jahr 1556 starb, verfügten die Jesuiten bereits über ein Netzwerk von 74 Kollegien auf drei Kontinenten. Als Vorläufer der liberalen Bildung integrierte der jesuitische Studienplan die klassischen Lehren des Renaissance-Humanismus in die scholastische Struktur des katholischen Denkens. [22] Diese Lehrmethode war im Kontext der wissenschaftlichen Revolution wichtig, da diese Universitäten offen für die Vermittlung neuer wissenschaftlicher und mathematischer Methoden waren. Darüber hinaus wurden viele wichtige Denker der wissenschaftlichen Revolution an Jesuitenuniversitäten ausgebildet. [22]

Zusätzlich zu den Glaubenslehren würde die jesuitische *Ratio Studiorum* (1599) das Studium von Latein , Griechisch , klassischer Literatur, Poesie und Philosophie sowie außereuropäischen Sprachen, Wissenschaften und Künsten standardisieren. Darüber hinaus förderten Jesuitenschulen das Studium einheimischer Literatur und Rhetorik und wurden dadurch zu wichtigen Zentren für die Ausbildung von Anwälten und Beamten.

Die Jesuitenschulen spielten eine wichtige Rolle bei der Rückgewinnung einiger europäischer Länder, die eine Zeit lang überwiegend protestantisch gewesen waren, zum Katholizismus, insbesondere Polen und Litauen . Heute gibt es Jesuitenkollegs und -universitäten in über hundert Ländern auf der ganzen Welt. Unter der Annahme, dass Gott durch geschaffene Dinge und insbesondere durch Kunst begegnet werden kann, förderten sie den Einsatz von Zeremonien und Dekorationen in katholischen Ritualen und Andachten. Vielleicht aufgrund dieser Wertschätzung für Kunst, gepaart mit ihrer spirituellen Praxis, „Gott in allen Dingen zu finden“, zeichneten sich viele frühe Jesuiten in den bildenden und darstellenden Künsten sowie in der Musik aus. Das Theater war eine besonders prominente Ausdrucksform in Jesuitenschulen. [28]

Jesuitenpriester fungierten in der frühen Neuzeit häufig als Beichtväter der Könige . Sie waren eine wichtige Kraft in der Gegenreformation und in den katholischen Missionen, auch weil ihre relativ lockere Struktur (ohne die Anforderungen des gemeinsamen Lebens und der Feier des Stundengebetes) es ihnen ermöglichte, flexibel zu sein und auf die unterschiedlichen Bedürfnisse einzugehen die Zeit. [29]

Erweiterung des Ordens

Jesuitenmissionar , Gemälde von 1779

Nach viel Ausbildung und Erfahrung in der Theologie begaben sich Jesuiten rund um den Globus auf die Suche nach Konvertiten zum Christentum. Trotz ihres Engagements hatten sie in Asien außer auf den Philippinen wenig Erfolg . Frühe Missionen in Japan führten beispielsweise dazu, dass die Regierung den Jesuiten im Jahr 1580 das feudale Lehen von Nagasaki gewährte . Dieses wurde 1587 aus Angst vor ihrem wachsenden Einfluss aufgehoben. [30] Jesuiten hatten jedoch in Lateinamerika großen Erfolg. Ihr Aufstieg in den Gesellschaften Amerikas beschleunigte sich im 17. Jahrhundert, als Jesuiten neue Missionen in Peru, Kolumbien und Bolivien gründeten; Bereits 1603 gab es allein in Mexiko 345 Jesuitenpriester. [31]

Franz Xaver , einer der ursprünglichen Gefährten Loyolas , kam 1541 nach Goa (Portugiesisch-Indien), um in Indien evangelische Dienste zu leisten. In einem Brief an Johannes III. von Portugal aus dem Jahr 1545 forderte er die Einrichtung einer Inquisition in Goa, um Häresien wie Krypto-Judentum und Krypto-Islam zu bekämpfen. Unter der Schirmherrschaft des portugiesischen Königs blühten die Jesuiten in Goa auf und weiteten ihre Aktivitäten bis 1759 erfolgreich auf Bildung und Gesundheitsfürsorge aus. 1594 gründeten sie die erste akademische Einrichtung im römischen Stil im Osten, das St. Paul Jesuit College in Macau , China. Gegründet von Alessandro Valignano , hatte es großen Einfluss auf das Erlernen östlicher Sprachen (Chinesisch und Japanisch) und der Kultur durch missionarische Jesuiten und wurde zur Heimat der ersten westlichen Sinologen wie Matteo Ricci . Die Bemühungen der Jesuiten in Goa wurden durch die Vertreibung der Jesuiten aus portugiesischen Gebieten im Jahr 1759 durch den mächtigen Marquis von Pombal , Staatssekretär in Portugal, unterbrochen. [32]

Franz Xaver

Der portugiesische Jesuit António de Andrade gründete 1624 eine Mission in Westtibet (siehe auch „ Katholische Kirche in Tibet “). Zwei Jesuitenmissionare, Johann Grueber und Albert Dorville , erreichten 1661 Lhasa in Tibet. Der italienische Jesuit Ippolito Desideri gründete eine neue Jesuitenmission in Lhasa und Zentraltibet (1716–21) und erlangte eine außergewöhnliche Beherrschung der tibetischen Sprache und Kultur. Er schrieb einen langen und sehr detaillierten Bericht über das Land und seine Religion sowie Abhandlungen auf Tibetisch, in denen er versuchte, zentrale buddhistische Ideen zu widerlegen und die Wahrheit des katholischen Christentums zu begründen.

Jesuitenmissionen in Amerika wurden in Europa kontrovers diskutiert, insbesondere in Spanien und Portugal , wo sie als Eingriff in die eigentlichen Kolonialunternehmen der königlichen Regierungen angesehen wurden. Die Jesuiten waren oft die einzige Kraft, die zwischen den amerikanischen Ureinwohnern und der Sklaverei stand . Gemeinsam bildeten sie in ganz Südamerika, insbesondere aber im heutigen Brasilien und Paraguay , christliche indianische Stadtstaaten, sogenannte „ Reduktionen “. Dabei handelte es sich um Gesellschaften, die nach einem idealisierten theokratischen Modell gegründet wurden. Die Bemühungen von Jesuiten wie Antonio Ruiz de Montoya, die Ureinwohner vor der Versklavung durch spanische und portugiesische Kolonisatoren zu schützen, würden zum Ruf nach Unterdrückung der Gesellschaft beitragen. Jesuitenpriester wie Manuel da Nóbrega und José de Anchieta gründeten im 16. Jahrhundert mehrere Städte in Brasilien, darunter São Paulo und Rio de Janeiro , und hatten großen Einfluss auf die Befriedung, religiöse Bekehrung und Bildung indigener Nationen. Sie bauten auch Schulen, organisierten Menschen in Dörfern und schufen ein Schriftsystem für die Landessprachen Brasiliens. [31] José de Anchieta und Manuel da Nóbrega waren die ersten Jesuiten, die Ignacio de Loyola nach Amerika schickte. [33]

Der spanische Missionar José de Anchieta war zusammen mit Manuel da Nóbrega der erste Jesuit, den Ignacio de Loyola nach Amerika schickte.

Glocke , hergestellt in Portugal für die von Jesuiten in Japan betriebene Nanbanji-Kirche , 1576–1587

Jesuitengelehrte, die in Auslandsmissionen arbeiteten, widmeten sich sehr intensiv dem Studium der lokalen Sprachen und bemühten sich um die Erstellung lateinisierter Grammatiken und Wörterbücher . Dazu gehörten: Japanisch (siehe *Nippo jisho* , auch bekannt als *Vocabvlario da Lingoa de Iapam* , „Vokabular der japanischen Sprache“, ein 1603 verfasstes japanisch-portugiesisches Wörterbuch); Vietnamesisch (portugiesische Missionare schufen das vietnamesische Alphabet , [34] [35] das später vom Avignon-Missionar Alexandre de Rhodes mit seinem dreisprachigen Wörterbuch von 1651 formalisiert wurde); Tupi (die Hauptsprache Brasiliens); und das bahnbrechende Studium des Sanskrit im Westen durch Jean François Pons in den 1740er Jahren.

Jesuitenmissionare waren unter den indigenen Völkern in Neu-Frankreich in Nordamerika aktiv, viele von ihnen stellten Wörterbücher oder Glossare der First Nations und der Sprachen der amerikanischen Ureinwohner zusammen, die sie gelernt hatten. Beispielsweise stellte Jacques Gravier , Generalvikar der Illinois- Mission im Mississippi- Tal, vor seinem Tod im Jahr 1708 ein Kaskaskia-Illinois-Französisch-Wörterbuch zusammen , das als das umfangreichste unter den Werken der Missionare gilt. [36] Eine umfangreiche Dokumentation wurde in Form von *The Jesuit Relations* hinterlassen , das jährlich von 1632 bis 1673 veröffentlicht wurde.

Großbritannien

Während Jesuiten im 16. Jahrhundert aufgrund der Verfolgung von Katholiken im elisabethanischen Zeitalter aktiv waren, wurde eine „englische“ Provinz erst 1623 gegründet. [37] Während das erste drängende Problem der frühen Jesuiten im heutigen Großbritannien Die Gründung von Ausbildungsplätzen für Priester bestand darin, dass die Aktivitäten der Gesellschaft heute weitaus umfassender sind. Nach der Eröffnung eines englischen Colleges in Rom (1579) wurde ein Jesuitenseminar in Valladolid (1589) und dann eines in Sevilla (1592) eröffnet, das in einem Studienort in Löwen (1614) gipfelte. Dies war die früheste Gründung dessen, was später Heythrop College genannt wurde . Campion Hall wurde 1896 gegründet und ist seitdem an der Universität Oxford vertreten . Was andere länger bestehende Manifestationen des Engagements der Jesuiten für die Arbeit in Großbritannien betrifft, so gibt es heute allein in London vier Jesuitenkirchen, drei weitere Arbeitsorte in England und zwei in Schottland. [38] Eine aktuelle Einschätzung der Arbeit der Jesuiten in Großbritannien finden Sie im Artikel von Melanie McDonagh. [39]

China

Matteo Ricci (links) und Xu Guangqi in der chinesischen Veröffentlichung von Euklids *Elementen* aus dem Jahr 1607

Die Jesuiten gelangten zunächst über die portugiesische Siedlung auf Macao nach China , wo sie sich auf Green Island niederließen und das St. Paul's College gründeten .

Die jesuitischen China-Missionen des 16. und 17. Jahrhunderts führten die westliche Wissenschaft und Astronomie in China ein, [40] die damals ihre eigene Revolution erlebte. Die von den Jesuiten herbeigeführte wissenschaftliche Revolution fiel mit einer Zeit zusammen, als die wissenschaftliche Innovation in China zurückgegangen war:

> [Die Jesuiten] bemühten sich, westliche mathematische und astronomische Werke ins Chinesische zu übersetzen und weckten das Interesse chinesischer Gelehrter an diesen Wissenschaften. Sie führten sehr umfangreiche

Konfuzius, Philosoph der Chinesen, oder Chinesisches Wissen in lateinischer Sprache erklärt , veröffentlicht von Philippe Couplet , Prospero Intorcetta , Christian Herdtrich und François de Rougemont in Paris im Jahr 1687

Eine Karte der rund 200 Jesuitenkirchen und Missionen, die in ganz China gegründet wurden ... 1687

astronomische Beobachtu
Arbeiten in China durch
dieser alten Kultur sch
Korrespondenz erfuhren
chinesische Wissenschaft

Über ein Jahrhundert lang verfeinerten Jesuiten wie Michele Ruggieri , Matteo Ricci , [42] Diego de Pantoja , Philippe Couplet , Michal Boym und François Noël Übersetzungen und verbreiteten chinesisches Wissen , chinesische Kultur , Geschichte und Philosophie in Europa. Ihre lateinischen Werke machten den Namen „ Konfuzius “ populär und hatten erheblichen Einfluss auf die Deisten und andere Denker der Aufklärung , von denen einige von den Versuchen der Jesuiten, die konfuzianische Moral mit dem Katholizismus in Einklang zu bringen, fasziniert waren . [43]

Nach der Ankunft der Franziskaner und anderer Mönchsorden führte die Anpassung der Jesuiten an die chinesische Kultur und Rituale zu der langjährigen Kontroverse um die chinesischen Riten . Trotz der persönlichen Aussage des Kangxi-Kaisers und vieler Jesuitenkonvertiten, dass die chinesische Verehrung der Vorfahren und des Konfuzius ein nichtreligiöses Zeichen des Respekts sei, entschied das päpstliche Dekret *Cum Deus Optimus* von Papst Clemens XI . im Jahr 1704, dass ein solches Verhalten unzulässige Formen von Götzendienst und Aberglauben darstelle ; [44] Sein Legat Tournon und Bischof Charles Maigrot von Fujian, der damit beauftragt war, diese Entdeckung dem Kangxi-Kaiser vorzulegen, zeigten so extreme Unwissenheit, dass der Kaiser die Ausweisung christlicher Missionare anordnete, die sich nicht an die Bedingungen von Riccis chinesischem Katechismus halten konnten. [45] [46] [47] [48] Tournons Zusammenfassung und automatische Exkommunikation für jeden, der gegen Clements Dekret verstößt [49] – bestätigt durch die Bulle *Ex Illa Die* von 1715 – führte zum raschen Zusammenbruch aller Missionen in China; [46] Die letzten Jesuiten wurden nach 1721 endgültig vertrieben. [50]

Irland

Die erste Jesuitenschule in Irland wurde in Limerick vom Apostolischen Visitator des Heiligen Stuhls, David Wolfe , gegründet . Wolfe war von Papst Pius IV. mit Zustimmung des dritten Jesuitengeneral, Diego Laynez , nach Irland geschickt worden . [51] Ihm wurde vorgeworfen, Gymnasien „als Heilmittel gegen die tiefe Unwissenheit des Volkes“ eingerichtet zu haben. [52]

Wolfes Mission in Irland konzentrierte sich zunächst darauf, die sklerotische irische Kirche auf eine solide Grundlage zu stellen, die tridentinischen Reformen einzuführen und geeignete Männer für die Besetzung vakanter Sitze zu finden. Er gründete in Limerick ein Haus religiöser Frauen, die als Menabochta (mna bochta, arme Frauen) bekannt waren [53] , und 1565 begannen die Vorbereitungen für die Gründung einer Schule in Limerick.

Auf seine Veranlassung hin wurde Richard Creagh , ein Priester der Diözese Limerick, überredet, die vakante Erzdiözese Armagh anzunehmen, und wurde 1564 in Rom geweiht.

Diese frühe Limerick-Schule arbeitete unter schwierigen Umständen. Im April 1566 schickte Good über die portugiesischen Jesuiten einen detaillierten Bericht über seine Aktivitäten nach Rom. Er teilte dem Jesuitengeneral mit, dass er und Daniel zwei Jahre zuvor in Limerick City angekommen seien und ihre Situation dort gefährlich gewesen sei. Beide waren in sehr schlechtem Gesundheitszustand in der Stadt angekommen, konnten sich aber dank der Freundlichkeit der Menschen erholen. Sie stellten Kontakt zu Wolfe her, konnten sich jedoch nur nachts mit ihm treffen, da die englischen Behörden versuchten, den Legaten zu verhaften. Wolfe beauftragte sie zunächst damit, die Jungen von Limerick zu unterrichten, wobei der Schwerpunkt auf Religionsunterricht lag, und Good übersetzte zu diesem Zweck den Katechismus aus dem Lateinischen ins Englische. Sie blieben acht Monate in der Stadt, bevor sie im Dezember 1565

unter dem Schutz des Earl of Desmond nach Kilmallock zogen, wo sie komfortabler lebten als die primitiven Bedingungen, die sie in der Stadt erlebten. Sie waren jedoch nicht in der Lage, ihren Lebensunterhalt in Kilmallock zu bestreiten, und kehrten drei Monate später, Ostern 1566, in die Stadt zurück und richteten seltsamerweise ihr Haus in einer Unterkunft ein, die dem Lord Deputy of Ireland gehörte und die ihnen von einigen einflussreichen Freunden vermittelt wurde. [54]

Sie begannen wieder, an der Castle Lane zu unterrichten und die Sakramente zu spenden, obwohl ihre Aktivitäten durch die Ankunft königlicher Kommissare eingeschränkt wurden. Good berichtete, dass er, da er Engländer war, von den englischen Beamten in der Stadt gefördert wurde und er mehrmals zum Essen mit ihnen eingeladen wurde, obwohl er gewarnt wurde, Vorsicht walten zu lassen und es zu vermeiden, den Petrus-Primat und die Priorität der Messe unter ihnen zu fördern Die Sakramente mit seinen Schülern und der Gemeinde, und dass seine Predigten den Gehorsam gegenüber weltlichen Fürsten betonen sollten, wenn er einer Verhaftung entgehen wollte. [54]

Die Zahl der von ihnen betreuten Gelehrten war sehr gering. Ein frühes Beispiel eines Schulstücks in Irland ist in einem von Goods Berichten zu finden, das am Fest des Heiligen Johannes im Jahr 1566 aufgeführt wurde. Die Schule wurde in einer großen Aula abgehalten, aber die Schüler wurden in verschiedene Klassen eingeteilt. Good gibt einen sehr detaillierten Bericht über den Lehrplan und die Spitzenklasse studierte den ersten und zweiten Teil von Johannes Despauterius' Commentarli grammatici und las einige Briefe von Cicero oder die Dialoge von Frusius (André des Freux, SJ). Die zweite Klasse lernte die lateinischen Texte von Donatus auswendig und las Dialoge sowie Werke von Ēvaldus Gallus. Die Schüler der dritten Klasse lernten Donatus auswendig, allerdings eher ins Englische als ins Lateinische. Jungen in der vierten Klasse wurde das Lesen beigebracht. Der Fortschritt war langsam, da es zu wenige Lehrer gab, um gleichzeitig Unterricht zu geben. [54]

Im Geiste des 14 Jahre zuvor gegründeten Römischen Kollegs von Ignatius wurde von den Schülern kein Honorar verlangt, obwohl die beiden Jesuiten infolgedessen in sehr ärmlichen Verhältnissen lebten und mit der Lehre und der Spendung der Sakramente für die Öffentlichkeit sehr überlastet waren. Ende 1568 wurde die Castle Lane School im Beisein von Daniel und Good von Regierungsagenten angegriffen und geplündert, die Sir Thomas Cusack während der Befriedung von Münster entsandt hatte. [55] Das politische und religiöse Klima war im Vorfeld der formellen Exkommunikation von Königin Elisabeth I. durch Papst Pius V. unsicherer geworden , was zu einer neuen Welle der Unterdrückung des Katholizismus in England und Irland führte. Ende 1568 wurde der anglikanische Bischof von Meath, Hugh Brady, nach Limerick geschickt, mit dem Auftrag, die Jesuiten im königlichen Auftrag aufzuspüren und zu vertreiben. Daniel wurde sofort angewiesen, die Stadt zu verlassen und ging nach Lissabon, wo er sein Studium bei den portugiesischen Jesuiten fortsetzte. [55] Good zog weiter nach Clonmel, bevor er sich bis 1577 in Youghal niederließ. [56]

Im Jahr 1571, nachdem Wolfe gefangen genommen und im Dublin Castle eingesperrt worden war, überredete Daniel die portugiesische Provinz, eine Bürgschaft für das Lösegeld von Wolfe zu vereinbaren, der nach seiner Freilassung schnell verbannt wurde. Daniel kehrte im folgenden Jahr nach Irland zurück, wurde jedoch sofort gefangen genommen und bei seiner Person wurden belastende Dokumente gefunden, die als Beweis für seine Beteiligung an dem rebellischen Cousin des Earl of Desmond, James Fitzmaurice, und einer spanischen Verschwörung gewertet wurden. [57] Er wurde aus Limerick entfernt und nach Cork gebracht, „als wäre er ein Dieb oder ein bekannter Übeltäter". Nachdem er vom Lord President von Munster, Sir John Perrot, vor ein Kriegsgericht gestellt worden war, wurde er wegen Hochverrats zum Erhängen, Ziehen und Vierteilen verurteilt und verweigerte ihm die Begnadigung als Gegenleistung für den Schwur des Act of Supremacy . Seine Hinrichtung fand am 25. Oktober 1572 statt und Fitzmaurice schickte 1576 einen Bericht darüber an den Generaloberen der Jesuiten, in dem er sagte, dass Daniel „meinetwegen grausam getötet" wurde. [58]

Mit dem Tod von Daniel und der Entlassung von Wolfe erlitt die irische Jesuitenstiftung einen schweren Rückschlag. Good ist nachweislich 1577 in Rom ansässig und 1586 führte die Beschlagnahmung der Ländereien des Earl of Desmond zu einer neuen dauerhaften protestantischen Plantage in Munster, was den Fortbestand der Limerick-Schule eine Zeit lang unmöglich machte. Erst im frühen 17. Jahrhundert konnte sich die Jesuitenmission wieder in der Stadt etablieren, obwohl die Jesuiten hier und da in Unterkünften ein unauffälliges Leben führten. Zum Beispiel eine Mission unter der Leitung von Pater. Nicholas Leinagh ließ sich 1601 wieder in Limerick nieder, [59] obwohl in den unmittelbar folgenden Jahren nur ein oder zwei Jesuiten in der Stadt anwesend waren.

Im Jahr 1604 befahl der Lordpräsident von Munster, Sir Henry Brouncker, in Limerick, alle Jesuiten aus der Stadt und der Provinz zu vertreiben und bot jedem, der bereit war, einen Jesuitenpriester an die Behörden zu verraten, 7 Pfund und für einen Seminaristen 5 Pfund. [60] Jesuitenhäuser und Schulen in der gesamten Provinz waren in den darauffolgenden Jahren regelmäßigen Razzien ausgesetzt, und in Veröffentlichungen dieser Zeit wird über die gelegentliche Zerstörung von Schulen, die Inhaftierung von Lehrern und die Verhängung hoher Geldstrafen gegen Eltern berichtet. In den Royal Visitation Books, verfasst von Thomas Jones, dem anglikanischen Erzbischof von Dublin, wird in den Jahren 1615–1617 die Unterdrückung der Jesuitenschulen in Waterford, Limerick und Galway dokumentiert. [61] Dennoch konnten die Jesuiten trotz dieser gelegentlichen Verfolgung einen gewissen diskreten Einfluss innerhalb der Provinz und der Stadt ausüben. Beispielsweise wurde 1606, größtenteils dank ihrer Bemühungen, ein Katholik namens Christopher Holywood zum Bürgermeister der Stadt gewählt. [62] Vier Jahre zuvor hatte der ansässige Jesuit eine Summe von „200 Cruzados“ für die Gründung eines Krankenhauses in der Stadt gesammelt, doch das Projekt wurde durch einen schweren Pestausbruch und Repressionen durch den Lord President unterbrochen [63]

Die Hauptaktivitäten des Ordens in der Stadt waren zu dieser Zeit der Predigt, der Verwaltung der Sakramente und dem Unterrichten gewidmet. Die Schule öffnete und schloss zeitweise in oder um das Gebiet der Castle Lane, in der Nähe von Lahiffys Lane. Bei Abbrucharbeiten wurden im 19. Jahrhundert Steine mit der Aufschrift IHS, 1642 und 1609 gefunden, die in eine Mauer hinter einem hellbraunen Hof in der Nähe der St. Mary's Chapel eingefügt waren und laut Lenihan vermutlich den Standort einer frühen Jesuitenschule und eines Oratoriums markierten. Zu anderen Zeiten diente dieses Gebäude auch als Tanzhaus und Kerzenfabrik. [64]

Während eines Großteils des 17. Jahrhunderts baute die Jesuitenstiftung von Limerick eine dauerhaftere und stabilere Präsenz auf, und die Jesuiten-Annalen berichten von einer „florierenden“ Schule in Limerick in den 1640er Jahren. [65] Während der Konföderation konnten die Jesuiten ungehindert ihren Geschäften nachgehen und wurden viermal eingeladen, öffentlich von der Kanzel der St. Mary's Cathedral aus zu predigen. Kardinal Rinuccini schrieb an den Jesuitengeneral in Rom und lobte die Arbeit des Rektors des Limerick College, Pater Dr. William O'Hurley, der von Pater unterstützt wurde. Thomas Burke. [66] Doch nur wenige Jahre später, während der Protektoratszeit, gelang es nur 18 der in Irland ansässigen Jesuiten, der Gefangennahme durch die Behörden zu entgehen. Lenihan berichtet, dass das Limerick College SJ im Jahr 1656 in eine Hütte mitten in einem Moor umzog, die für die Behörden schwer zu finden war. Diese Stiftung wurde von Pater Dr. Nicholas Punch, der von Pater unterstützt wurde. Maurice Patrick, Piers Creagh und James Forde und die Schule zogen eine große Anzahl von Schülern aus der ganzen Gegend an. [67]

Bei der Restauration von Karl II. zog die Schule zurück nach Castle Lane und blieb die nächsten 40 Jahre lang weitgehend ungestört, bis die Stadt 1692 den Streitkräften der Williamiten übergeben wurde. 1671 wurde Dr. James Douley zum Apostolischen Vikar von Limerick ernannt Während seines Besuchs in der Diözese berichtete er dem Heiligen Stuhl, dass die Jesuiten ein Haus hatten

und „Schulen mit großem Erfolg unterrichteten und die Jugend in den Glaubensartikeln und guten Sitten unterwiesen“. [68] Dr. Douley stellte außerdem fest, dass diese und andere katholische Schulen in der Diözese auch von örtlichen Protestanten besucht wurden. [69]

Die Präsenz der Jesuiten in Irland nahm in der sogenannten Strafzeit nach der Schlacht am Boyne ab und ab. Um 1700 waren es nur noch 6 oder 7, bis 1750 waren es wieder 25. Kleine Jesuitenhäuser und Schulen gab es in Athlone, Carrick-on-Suir, Cashel, Clonmel, Kilkenny, Waterford, New Ross, Wexford und Drogheda sowie in Dublin und Galway. In Limerick scheint es nach der Niederlage der jakobitischen Streitkräfte eine lange Pause gegeben zu haben, und Begley gibt an, dass Pater Dr. Thomas O'Gorman war der erste Jesuit, der nach der Belagerung nach Limerick zurückkehrte. Er kam 1728 an und ließ sich in der Jail Lane in der Nähe des Schlosses in Englishtown nieder. Dort eröffnete er eine Schule, um „der besseren Jugend der Stadt die Grundlagen der Klassik zu vermitteln“. [70] Fr. O'Gorman verließ das Unternehmen 1737 und wurde von Pater Dr. abgelöst. John McGrath. [71] Als nächstes kam Fr. James McMahon, ein Neffe des Primas von Armagh, Hugh MacMahon. Fr. McMahon lebte dreizehn Jahre lang in Limerick, bis er 1751 starb. 1746 wurde Pater Joseph Morony aus Bordeaux geschickt, um sich Pater McMahon und den anderen anzuschließen. [72] Fr. Morony blieb am Standort Jail Lane und unterrichtete an einer „High-Class-Schule“, wie Begley sagt, bis ihm 1773 befohlen wurde, die Schule und das Oratorium nach der päpstlichen Aufhebung der Society of Jesus zu schließen , [73] 208 Jahre nach ihrer Gründung durch Wolfe. Anschließend zog Pater Morony nach Dublin und arbeitete als Weltpriester.

Trotz der Bemühungen der Burgbehörden und der englischen Regierung gelang es der Limerick-Schule, die protestantische Reformation, die Cromwellian-Invasion und die Williamitenkriege sowie die darauffolgenden Strafgesetze zu überleben. Die Schließung erfolgte schließlich nicht aus religiösen oder konfessionellen Gründen, sondern aufgrund der politischen Schwierigkeiten des Jesuitenordens anderswo.

Nach der Wiederherstellung der Gesellschaft Jesu im Jahr 1814 gründeten die Jesuiten nach und nach eine Reihe ihrer Schulen im ganzen Land wieder, beginnend mit Gründungen in Kildare und Dublin. Auf Einladung des Bischofs von Limerick, Dr. John Ryan, kehrten sie 1859 nach Limerick zurück und gründeten im selben Jahr auch wieder eine Schule in Galway.

Kanada

Bressani-Karte von 1657 mit Darstellung des Martyriums von Jean de Brébeuf

During the French colonisation of New France in the 17th century, Jesuits played an active role in North America. Samuel de Champlain established the foundations of the French colony at Québec in 1608. The native tribes that inhabited modern day Ontario, Québec, and the areas around Lake Simcoe and Georgian Bay were the Montagnais, the Algonquins, and the Huron.[74] Champlain believed that these had souls to be saved, so in 1614 he obtained the Recollects, a reform branch of the Franciscans in France, to convert the native inhabitants.[75] In 1624 the French Recollects realized the magnitude of their task[76] and sent a delegate to France to invite the Society of Jesus to help with this mission. The invitation was accepted, and Jesuits Jean de Brébeuf, Ennemond Masse, and Charles Lalemant arrived in Quebec in 1625.[77] Lalemant is considered to have been the first author of one of the *Jesuit Relations of New France*, which chronicled their evangelization during the 17th century.

The Jesuits became involved in the Huron mission in 1626 and lived among the Huron peoples. Brébeuf learned the native language and created the first Huron language dictionary. Outside conflict forced the Jesuits to leave New France in 1629 when Quebec was surrendered to the

English. But in 1632 Quebec was returned to the French under the Treaty of Saint Germain-en-Laye and the Jesuits returned to Huron territory, modern Huronia.[78] After a series of epidemics of European-introduced diseases beginning in 1634, some Huron began to mistrust the Jesuits and accused them of being sorcerers casting spells from their books.[79]

In 1639, Jesuit Jerome Lalemant decided that the missionaries among the Hurons needed a local residence and established Sainte-Marie near present-day Midland, Ontario, which was meant to be a replica of European society.[80] It became the Jesuit headquarters and an important part of Canadian history. Throughout most of the 1640s the Jesuits had modest success, establishing five chapels in Huronia and baptising more than one thousand Huron out of a population which may have exceeded 20,000 before the epidemics of the 1630s.[81] However, the Iroquois of New York, rivals of the Hurons, grew jealous of the Hurons' wealth and control of the fur trade system and attacked Huron villages in 1648. They killed missionaries and burned villages, and the Hurons scattered. Both Jean de Brébeuf and Gabriel Lalemant were tortured and killed in the Iroquois raids; they have been canonized as martyrs in the Catholic Church.[82] The Jesuit Paul Ragueneau burned down Sainte-Marie instead of allowing the Iroquois the satisfaction of destroying it. By late June 1649, the French and some Christian Hurons built Sainte-Marie II on Christian Island (Isle de Saint-Joseph). However, facing starvation, lack of supplies, and constant threats of Iroquois attack, the small Sainte-Marie II was abandoned in June 1650; the remaining Christian Hurons and Jesuits departed for Quebec and Ottawa.[82] As a result of the Iroquois raids and outbreak of disease, many missionaries, traders, and soldiers died.[83] Today, the Huron tribe, also known as the Wyandot, have a First Nations reserve in Quebec, Canada, and three major settlements in the United States.[84]

After the collapse of the Huron nation, the Jesuits undertook the task of converting the Iroquois, something they had attempted in 1642 with little success. In 1653 the Iroquois nation had a fallout with the Dutch. They then signed a peace treaty with the French and a mission was established. The Iroquois soon turned on the French again. In 1658, the Jesuits were having little success and were under constant threat of being tortured or killed,[83] but continued their effort until 1687 when they abandoned their permanent posts in the Iroquois homeland.[85]

By 1700, Jesuits turned to maintaining Quebec, Montreal, and Ottawa without establishing new posts.[86] During the Seven Years' War, Quebec was captured by the British in 1759 and New France came under British control. The British barred the immigration of more Jesuits to New France, and by 1763, only 21 Jesuits were stationed in New France. By 1773 only 11 Jesuits remained. During the same year the British crown declared that the Society of Jesus in New France was dissolved.[87]

The dissolution of the order left in place substantial estates and investments, amounting to an income of approximately £5,000 a year, and the Council for the Affairs of the Province of Quebec, later succeeded by the Legislative Assembly of Quebec, assumed the task of allocating the funds to suitable recipients, chiefly schools.[88]

The Jesuit mission in Quebec was re-established in 1842. There were a number of Jesuit colleges founded in the decades following; one of these colleges evolved into present-day Laval University.[89]

United States

In the United States, the order is best known for its missions to the Native Americans in the early 17th century, its network of colleges and universities, and (in Europe before 1773) its politically conservative role in the Catholic Counter Reformation.

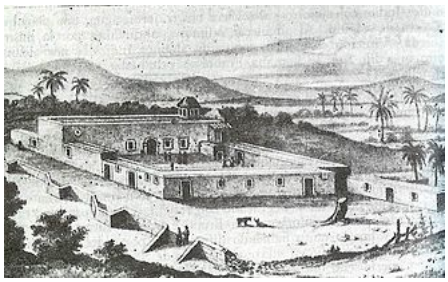
The Society of Jesus, in the United States, is organized into geographic provinces, each of which being headed by a provincial superior. Today, there are four Jesuit provinces operating in the United States: the USA East, USA Central and Southern, USA Midwest, and USA West Provinces. At their height, there were ten provinces. Though there had been mergers in the past, a major reorganization of the provinces began in early 21st century, with the aim of consolidating into four provinces by 2020.[90]

Ecuador

The Church of the Society of Jesus (Spanish: *La Iglesia de la Compañía de Jesús*), known colloquially as *la Compañía*, is a Jesuit church in Quito, Ecuador. It is among the best-known churches in Quito because of its large central nave, which is profusely decorated with gold leaf, gilded plaster and wood carvings. Inspired by two Roman Jesuit churches – the Chiesa del Gesù (1580) and the Chiesa di Sant'Ignazio di Loyola (1650) – *la Compañía* is one of the most significant works of Spanish Baroque architecture in South America and Quito's most ornate church.

Over the 160 years of its construction, the architects of *la Compañía* incorporated elements of four architectural styles, although the Baroque is the most prominent. Mudéjar (Moorish) influence is seen in the geometrical figures on the pillars; the Churrigueresque characterizes much of the ornate decoration, especially in the interior walls; finally the Neoclassical style adorns the Chapel of Saint Mariana de Jesús (in early years a winery).

Mexico

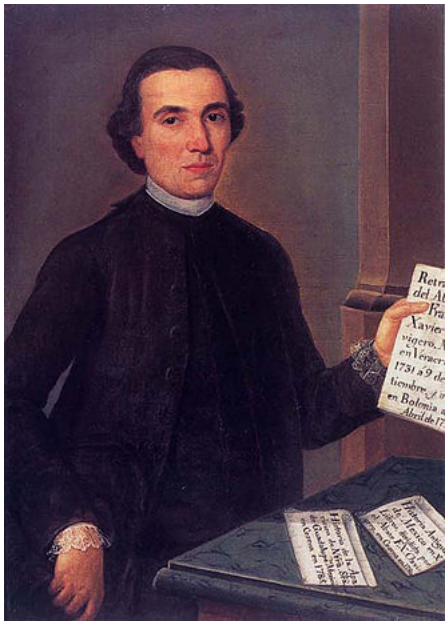


Misión de Nuestra Señora de Loreto Conchó in the 18th century, the first permanent Jesuit mission in Baja California, established by Juan María de Salvatierra in 1697

The Jesuits in New Spain distinguished themselves in several ways. They had high standards for acceptance to the order and many years of training. They attracted the patronage of elite families whose sons they educated in rigorous newly founded Jesuit *colegios* ("colleges"), including Colegio de San Pedro y San Pablo, Colegio de San Ildefonso, and the Colegio de San Francisco Javier, Tepozotlan. Those same elite families hoped that a son with a vocation to the priesthood would be accepted as a Jesuit. Jesuits were also zealous in evangelization of the indigenous, particularly on the northern frontiers.

Main altar of the Jesuit colegio in Tepozotlan, now the Museo Nacional del Virreinato

To support their *colegios* and members of the Society of Jesus, the Jesuits acquired landed estates that were run with the best-practices for generating income in that era. A number of these haciendas were donated by wealthy elites. The donation of a hacienda to the Jesuits was the spark igniting a conflict between 17th-century bishop of Puebla Don Juan de Palafox and the Jesuit colegio in that city. Since the Jesuits resisted paying the tithe on their estates, this donation effectively took revenue out of the church hierarchy's pockets by removing it from the tithe rolls.[91]



Mexican-born Jesuit Francisco Clavijero (1731–1787) wrote an important history of Mexico.

Many of Jesuit haciendas were huge, with Palafox asserting that just two colleges owned 300,000 head of sheep, whose wool was transformed locally in Puebla to cloth; six sugar plantations worth a million pesos and generating an income of 100,000 pesos.[91] The immense Jesuit hacienda of Santa Lucía produced *pulque*, the fermented juice of the agave cactus whose main consumers were the lower classes and indigenous peoples in Spanish cities. Although most haciendas had a free work force of permanent or seasonal labourers, the Jesuit haciendas in Mexico had a significant number of black slaves.[92]

The Jesuits operated their properties as an integrated unit with the larger Jesuit order; thus revenues from haciendas funded their *colegios*. Jesuits did significantly expand missions to the indigenous in the northern frontier area and a number were martyred, but the crown supported those missions.[91] Mendicant orders that had real estate were less economically integrated, so that some individual houses were wealthy while others struggled economically. The Franciscans, who were founded as an order embracing poverty, did not accumulate real estate, unlike the Augustinians and Dominicans in Mexico.

The Jesuits engaged in conflict with the episcopal hierarchy over the question of payment of tithes, the ten percent tax on agriculture levied on landed estates for support of the church hierarchy from bishops and cathedral chapters to parish priests. Since the Jesuits were the largest religious order holding real estate, surpassing the Dominicans and Augustinians who had accumulated significant property, this was no small matter.[91] They argued that they were exempt, due to special pontifical privileges.[93] In the mid-17th century, bishop of Puebla, Don Juan de Palafox took on the Jesuits over this matter and was so soundly defeated that he was recalled to Spain, where he became the bishop of the minor diocese of Osma.

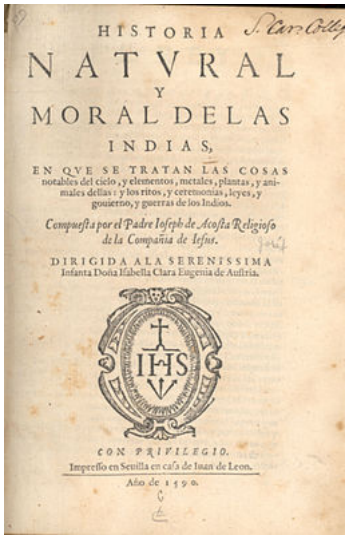
As elsewhere in the Spanish empire, the Jesuits were expelled from Mexico in 1767. Their haciendas were sold off and their colegios and missions in Baja California were taken over by other orders.[94] Exiled Mexican-born Jesuit Francisco Javier Clavijero wrote an important history of Mexico while in Italy, a basis for creole patriotism. Andrés Cavo also wrote an important text on Mexican history that Carlos María de Bustamante published in the early nineteenth-century.[95] An earlier Jesuit who wrote about the history of Mexico was Diego Luis de Motezuma (1619–99), a descendant of the Aztec monarchs of Tenochtitlan. Motezuma's *Corona mexicana, o Historia de los nueve Motezumas* was completed in 1696. He "aimed to show that Mexican emperors were a legitimate dynasty in the 17th-century in the European sense".[96][97]

The Jesuits were allowed to return to Mexico in 1840 when General Antonio López de Santa Anna was once more president of Mexico. Their re-introduction to Mexico was "to assist in the education of the poorer classes and much of their property was restored to them".[98]

Northern Spanish America

The Jesuits arrived in the Viceroyalty of Peru by 1571; it was a key area of the Spanish empire, with not only dense indigenous populations but also huge deposits of silver at Potosí. A major figure in the first wave of Jesuits was José de Acosta (1540–1600), whose book *Historia natural y moral de las Indias* (1590) introduced Europeans to Spain's American empire via fluid prose and keen observation and explanation, based on 15 years in Peru and some time in New Spain (Mexico). Viceroy of Peru Don Francisco de Toledo urged the Jesuits to evangelize the indigenous peoples of Peru, wanting to put them in charge of parishes, but Acosta adhered to the Jesuit position that they

were not subject to the jurisdiction of bishops and to catechize in indigenous parishes would bring them into conflict with the bishops. For that reason, the Jesuits in Peru focused on education of elite men rather than the indigenous populations.[99]


HISTORIA
NATVRAL
Y
MORAL DELAS
INDIAS,
EN QVE SE TRATAN LAS COSAS
notables del cielo, y elementos, metales, plantas, y animales dellas: y los ritos, y ceremonias, leyes, y gouierno, y guerras de los Indios.
Compuesta por el Padre Ioseph de Acosta Religioso de la Compañia de Iesus.
DIRIGIDA A LA SERENISSIMA
Infanta Doña Isabella Clara Eugenia de Austria.
IHS
CON PRIVILEGIO.
Impresso en Seuilla en casa de Iuan de Leon.
Año de 1590.

Acosta's *Historia natural y moral de las Indias* (1590) text on the Americas

To minister to newly arrived African slaves, Alonso de Sandoval (1576–1651) worked at the port of Cartagena de Indias. Sandoval wrote about this ministry in *De instauranda Aethiopum salute* (1627),[100] describing how he and his assistant Pedro Claver, later canonized, met slave transport ships in the harbour, went below decks where 300–600 slaves were chained, and gave physical aid with water, while introducing the Africans to Christianity. In his treatise, he did not condemn slavery or the ill-treatment of slaves, but sought to instruct fellow Jesuits to this ministry and describe how he catechized the slaves.[101]

Rafael Ferrer was the first Jesuit of Quito to explore and found missions in the upper Amazon regions of South America from 1602 to 1610, which belonged to the Audiencia (high court) of Quito that was a part of the Viceroyalty of Peru until it was transferred to the newly created Viceroyalty of New Granada in 1717. In 1602, Ferrer began to explore the Aguarico, Napo, and Marañon rivers (Sucumbios region, in what is today Ecuador and Peru), and between 1604 and 1605 set up missions among the Cofane natives. He was martyred by an apostate native in 1610.

Peter Claver ministering to African slaves at Cartagena

In 1639, the Audiencia of Quito organized an expedition to renew its exploration of the Amazon river and the Quito Jesuit (Jesuita Quiteño) Cristóbal de Acuña was a part of this expedition. The expedition disembarked from the Napo river 16 February 1639 and arrived in what is today Pará Brazil on the banks of the Amazon river on 12 December 1639. In 1641, Acuña published in Madrid a memoir of his expedition to the Amazon river entitled *Nuevo Descubrimiento del gran rio de las Amazonas*, which for academics became a fundamental reference on the Amazon region.

In 1637, the Jesuits Gaspar Cugia and Lucas de la Cueva from Quito began establishing the Mainas missions in territories on the banks of the Marañón River, around the Pongo de Manseriche region, close to the Spanish settlement of Borja. Between 1637 and 1652 there were 14 missions established along the Marañón River and its southern tributaries, the Huallaga and the Ucayali rivers. Jesuit Lucas de la Cueva and Raimundo de Santacruz opened up two new routes of communication with Quito, through the Pastaza and Napo rivers.

Between 1637 and 1715, Samuel Fritz founded 38 missions along the length of the Amazon river, between the Napo and Negro rivers, that were called the Omagua Missions. These missions were continually attacked by the Brazilian Bandeirantes beginning in the year 1705. In 1768, the only Omagua mission that was left was San Joaquin de Omaguas, since it had been moved to a new location on the Napo river away from the Bandeirantes.

In the immense territory of Maynas, the Jesuits of Quito made contact with a number of indigenous tribes which spoke 40 different languages, and founded a total of 173 Jesuit missions encompassing 150,000 inhabitants. Because of the constant epidemics (smallpox and measles) and warfare with other tribes and the Bandeirantes, the total number of Jesuit Missions were

reduced to 40 by 1744. The Jesuit missions offered the indigenous people Christianity, iron tools, and a small degree of protection from the slavers and the colonists. In exchange, the indigenous had to submit to Jesuit discipline and adopt, at least superficially, a life style foreign to their experience. The population of the missions was only sustained by frequent expeditions into the jungle by Jesuits, soldiers, and Christian Indians to capture indigenous people and force them to return or to settle in the missions.[102] At the time when the Jesuits were expelled from Spanish America in 1767, the Jesuits registered 36 missions run by 25 Jesuits in the Audiencia of Quito – 6 in the Napo and Aguarico Missions and 19 in the Pastaza and Iquitos Missions, with a population at 20,000 inhabitants.[103]

Samuel Fritz's 1707 map showing the Amazon and the Orinoco

Paraguay

The Guaraní people of eastern Paraguay and neighboring Brazil and Argentina were in crisis in the early 17th century. Recurrent epidemics of European diseases had reduced their population by up 50 percent and the forced labor of the encomiendas by the Spanish and mestizo colonists had made virtual slaves of many. Franciscan missionaries began establishing missions called reductions in the 1580s.[104] The first Jesuits arrived in Asunción in 1588 and founded their first mission (or reduction) of San Ignacio Guazú in 1609. The objectives of the Jesuits were to make Christians of the Guaraní, impose European values and customs (which were regarded as essential to a Christian life), and isolate and protect the Guaraní from European colonists and slavers. "[104][105]

In addition to recurrent epidemics, the Guaraní were threatened by the slave-raiding Bandeirantes from Brazil, who captured natives and sold them as slaves to work in sugar plantations or as concubines and household servants. Having depleted native populations near São Paulo, they discovered the richly populated Jesuit missions. Initially, the missions had few defenses against the slavers and thousands of Guaraní were captured and enslaved. Beginning in 1631, the Jesuits moved their missions from the Guayrá province (present day Brazil and Paraguay), about 500 km (310 mi) southwest to the three borders region of Paraguay, Argentina, and Brazil. About 10,000 of 30,000 Guaraní in the missions chose to accompany the Jesuits. In 1641 and 1642, armed by the Jesuits, Guaraní armies defeated the Bandeirantes and ended the worst of the slave trade in their region. From this point on the Jesuit missions enjoyed growth and prosperity, punctuated by epidemics. At the peak of their importance in 1732, the Jesuits presided over 141,000 Guaraní (including a sprinkling of other peoples) who lived in about 30 missions.[106]

Ruins of La Santisima Trinidad de Parana mission in Paraguay, founded by Jesuits in 1706

The opinions of historians differ with regard to the Jesuit missions. The missions are much-romanticized with the Guaraní portrayed as innocent children of nature and the Jesuits as their wise and benevolent guides to an earthly utopia. "Proponents...highlight that the Jesuits protected the Indians from exploitation and preserved the Guaraní language and other aspects of indigenous culture." [107] "By means of religion," wrote the 18th century philosopher d'Alembert, "the Jesuits

established a monarchical authority in Paraguay, founded solely on their powers of persuasion and on their lenient methods of government. Masters of the country, they rendered happy the people under their sway." Voltaire called the Jesuit missions "a triumph of humanity".[108]

To the contrary the detractors say that 'the Jesuits took away the Indians' freedom, forced them to radically change their lifestyle, physically abused them, and subjected them to disease." Moreover, the missions were inefficient and their economic success "depended on subsidies from the Jesuit order, special protection and privileges from the Crown, and the lack of competition"[109] The Jesuits are portrayed as "exploiters" who "sought to create a kingdom independent of the Spanish and Portuguese Crowns."[110]

The Comunero Revolt (1721 to 1735) was a serious protest by Spanish and mestizo Paraguayans against the Jesuit missions. The residents of Paraguay violently protested the pro-Jesuit government of Paraguay, Jesuit control of Guaraní labor, and what they regarded as unfair competition for the market for products such as yerba mate. Although the revolt ultimately failed and the missions remained intact, the Jesuits were expelled from institutions they had created in Asunción.[111] In 1756, the Guaraní protested the relocation of seven missions, fighting (and losing) a brief war with both the Spanish and Portuguese. The Jesuits were accused of inciting the Guaraní to rebel.[112] In 1767, Charles III of Spain (1759–88) expelled the Jesuits from the Americas. The expulsion was part of an effort in the Bourbon Reforms to assert more Spanish control over its American colonies.[113] In total, 78 Jesuits departed from the missions leaving behind 89,000 Guaraní in 30 missions. [114]

Colonial Brazil

Manuel da Nóbrega on a commemorative Portuguese stamp of the 400th anniversary of the foundation of São Paulo, Brazil

Tomé de Sousa, first Governor General of Brazil, brought the first group of Jesuits to the colony. The Jesuits were officially supported by the King, who instructed Tomé de Sousa to give them all the support needed to Christianize the indigenous peoples.

The first Jesuits, guided by Manuel da Nóbrega, Juan de Azpilcueta Navarro, Leonardo Nunes, and later José de Anchieta, established the first Jesuit missions in Salvador and in São Paulo dos Campos de Piratininga, the settlement that gave rise to the city of São Paulo. Nóbrega and Anchieta were instrumental in the defeat of the French colonists of France Antarctique by managing to pacify the Tamoio natives, who had previously fought the Portuguese. The Jesuits took part in the foundation of the city of Rio de Janeiro in 1565.

Jesuit in 18th century, Brazil

The success of the Jesuits in converting the indigenous peoples is linked to their efforts to understand the native cultures, especially their languages. The first grammar of the Tupi language was compiled by José de Anchieta and printed in Coimbra in 1595. The Jesuits often gathered the aborigines in communities (the Jesuit Reductions) where the natives worked for the community and were evangelised.

The Jesuits had frequent disputes with other colonists who wanted to enslave the natives. The action of the Jesuits saved many natives from being enslaved by Europeans, but also disturbed their ancestral way of life and inadvertently helped spread infectious diseases against which the aborigines had no natural defenses. Slave labor and trade were essential for the economy of Brazil and other American colonies, and the Jesuits usually did not object to the enslavement of African peoples, but rather critiqued the conditions of slavery. [115] In cases where individual Jesuit priests criticised the institution of African slavery, they were censored and sent back to Europe.[116]

Suppression and restoration

The Suppression of the Jesuits in Portugal, France, the Two Sicilies, Parma, and the Spanish Empire by 1767 was deeply troubling to Pope Clement XIII, the society's defender.[117] On 21 July 1773 his successor, Pope Clement XIV, issued the papal brief *Dominus ac Redemptor*, decreeing:

> Having further considered that the said Company of Jesus can no longer produce those abundant fruits, ... in the present case, we are determining upon the fate of a society classed among the mendicant orders, both by its institute and by its privileges; after a mature deliberation, we do, out of our certain knowledge, and the fulness of our apostolical power, suppress and abolish the said company: we deprive it of all activity whatever. ...And to this end a member of the regular clergy, recommendable for his prudence and sound morals, shall be chosen to preside over and govern the said houses; so that the name of the Company shall be, and is, for ever extinguished and suppressed.
>
> —*Dominus ac Redemptor*[118]

The suppression was carried out on political grounds in all countries except Prussia for a time, and Russia, where Catherine the Great had forbidden its promulgation. Because millions of Catholics (including many Jesuits) lived in the Polish provinces recently part-annexed by the Kingdom of Prussia, the Society was able to maintain its continuity and carry on its work all through the stormy period of suppression. Subsequently, Pope Pius VI granted formal permission for the continuation of the society in Russia and Poland, with Stanisław Czerniewicz elected superior of the province in 1782. He was followed by Gabriel Lenkiewicz, Franciszek Kareu and Gabriel Gruber until 1805, all elected locally as Temporary Vicars General. Pope Pius VII had resolved during his captivity in France to restore the Jesuits universally, and on his return to Rome he did so without much delay. On 7 August 1814, with the bull *Sollicitudo omnium ecclesiarum*, he reversed the suppression of the society, and therewith another Polish Jesuit, Tadeusz Brzozowski, who had been elected as Superior in Russia in 1805, acquired universal jurisdiction. On his death in 1820 the Jesuits were expelled from Russia by tsar Alexander I.

The period following the Restoration of the Jesuits in 1814 was marked by tremendous growth, as evidenced by the large number of Jesuit colleges and universities established during the 19th century. During this time in the United States, 22 of the society's 28 universities were founded or taken over by the Jesuits. It has been suggested that the experience of suppression had served to heighten orthodoxy among the Jesuits. While this claim is debatable, Jesuits were generally supportive of papal authority within the church, and some members became associated with the Ultramontanist movement and the declaration of Papal Infallibility in 1870.[119]

In Switzerland, the constitution was modified and Jesuits were banished in 1848, following the defeat of the Sonderbund Catholic defence alliance. The ban was lifted on 20 May 1973, when 54.9 per cent of voters accepted a referendum modifying the Constitution.[120]

Early 20th century

In the Constitution of Norway from 1814, a relic from the earlier anti-Catholic laws of Denmark–Norway, Paragraph 2, known as the Jesuit clause, originally read: "The Evangelical-Lutheran religion remains the public religion of the State. Those inhabitants, who confess thereto, are bound to raise their children to the same. Jesuits and monastic orders are not permitted. Jews are still prohibited from entry to the Realm." Jews were first allowed into the realm in 1851 after the famous Norwegian poet Henrik Wergeland had campaigned for it. Monastic orders were permitted in 1897, but the ban on Jesuits was only lifted in 1956.[121]

Republican Spain in the 1930s passed laws banning the Jesuits on grounds that they were obedient to a power different from the state. Pope Pius XI wrote about this: "It was an expression of a soul deeply hostile to God and the Catholic religion, to have disbanded the Religious Orders that had taken a vow of obedience to an authority different from the legitimate authority of the State. In this way it was sought to do away with the Society of Jesus – which can well glory in being one of the soundest auxiliaries of the *Chair of Saint Peter* – with the hope, perhaps, of then being able with less difficulty to overthrow in the near future, the Christian faith and morale in the heart of the Spanish nation, which gave to the Church of God the grand and glorious figure of Ignatius Loyola."[122]

Post-Vatican II

The 20th century witnessed both growth and decline of the order. Following a trend within the Catholic priesthood at large, Jesuit numbers peaked in the 1950s and have declined steadily since. Meanwhile, the number of Jesuit institutions has grown considerably, due in large part to a post–Vatican II focus on the establishment of Jesuit secondary schools in inner-city areas and an increase in voluntary lay groups inspired in part by the *Spiritual Exercises*. Among the notable Jesuits of the 20th century, John Courtney Murray was called one of the "architects of the Second Vatican Council" and drafted what eventually became the council's endorsement of religious freedom, *Dignitatis humanae*.

In Latin America, the Jesuits had significant influence in the development of liberation theology, a movement that was controversial in the Catholic community after the negative assessment of it by Pope John Paul II in 1984.[123]

Unter Generaloberer Pedro Arrupe entwickelten sich soziale Gerechtigkeit und die Vorzugsoption für die Armen zu vorherrschenden Themen der Arbeit der Jesuiten. Als Arrupe 1981 durch einen Schlaganfall gelähmt war, unternahm Papst Johannes Paul II., der mit der progressiven Wende der Jesuiten nicht ganz zufrieden war, den ungewöhnlichen Schritt, den ehrwürdigen und alten Paolo Dezza vorübergehend zu ernennen, um „die authentische Erneuerung der Kirche“ zu überwachen ", [124] anstelle des fortschrittlichen amerikanischen Priesters Vincent O'Keefe , den Arrupe bevorzugt hatte. [125] 1983 erteilte Johannes Paul den Jesuiten die Erlaubnis, einen Nachfolger für Arrupe zu ernennen.

Am 16. November 1989 wurden sechs Jesuitenpriester (Ignacio Ellacuría , Segundo Montes , Ignacio Martín-Baró , Joaquin López y López, Juan Ramon Moreno und Amado López), ihre Haushälterin Elba Ramos und ihre Tochter Celia Marisela Ramos ermordet Salvadorianisches Militär auf dem Campus der University of Central America in San Salvador , El Salvador, weil sie von der Regierung als Subversive abgestempelt worden waren. [126] Die Attentate weckten die

Friedens- und Gerechtigkeitsbewegungen der Gesellschaft, einschließlich jährlicher Proteste am Western Hemisphere Institute for Security Cooperation in Fort Benning , Georgia, USA, wo mehrere der Attentäter unter der Schirmherrschaft der US-Regierung ausgebildet worden waren. [127]

Am 21. Februar 2001 wurde der Jesuitenpriester Avery Dulles , ein international bekannter Autor, Dozent und Theologe, von Papst Johannes Paul II. zum Kardinal der katholischen Kirche ernannt. Avery Dulles , der Sohn des ehemaligen Außenministers John Foster Dulles , war lange für seine sorgfältig durchdachten Argumente und seine Treue zum Lehramt der Kirche bekannt. Dulles, Autor von 22 Büchern und über 700 theologischen Artikeln, starb am 12. Dezember 2008 an der Fordham University , wo er zwanzig Jahre lang als Laurence J. McGinley-Professor für Religion und Gesellschaft gelehrt hatte. Bei seinem Tod war er einer von zehn Jesuitenkardinälen in der katholischen Kirche.

Im Jahr 2002 initiierte der Präsident des Boston College und Jesuitenpriester William P. Leahy das Programm „Kirche im 21. Jahrhundert“, um die Kirche „von der Krise zur Erneuerung“ zu führen. Die Initiative hat der Gesellschaft eine Plattform zur Untersuchung von Fragen geboten, die durch die weltweiten Fälle von sexuellem Missbrauch durch Katholiken aufgeworfen wurden , darunter das Priestertum , das Zölibat, die Sexualität , die Rolle der Frau und die Rolle der Laien . [128]

Besuch von Papst Benedikt XVI. an der von Jesuiten geführten Päpstlichen Universität Gregoriana

Im April 2005 trat Thomas J. Reese , Herausgeber des amerikanischen jesuitischen Wochenmagazins *America* , auf Wunsch der Gesellschaft zurück. Der Schritt wurde auf Druck des Vatikans weithin in den Medien veröffentlicht, nachdem die Kongregation für die Glaubenslehre jahrelang Kritik an Artikeln zu Themen wie HIV/AIDS , religiösem Pluralismus , Homosexualität und dem Recht auf Leben geäußert hatte für das Ungeborene. Nach seinem Rücktritt verbrachte Reese ein einjähriges Sabbatical an der Santa Clara University , bevor er zum Fellow am Woodstock Theological Center in Washington, D.C. und später zum Senior Analyst für den *National Catholic Reporter* ernannt wurde . Präsident Barack Obama berief ihn 2014 und erneut 2016 in die Kommission der Vereinigten Staaten für internationale Religionsfreiheit. [129]

Am 2. Februar 2006 teilte Peter Hans Kolvenbach den Mitgliedern der Gesellschaft Jesu mit, dass er mit Zustimmung von Papst Benedikt XVI. beabsichtige, im Jahr 2008, dem Jahr, in dem er 80 Jahre alt würde, als Generaloberer zurückzutreten.

Am 22. April 2006, dem Fest Unserer Lieben Frau, der Mutter der Gesellschaft Jesu, begrüßte Papst Benedikt XVI. Tausende von Jesuiten auf Pilgerfahrt nach Rom und nutzte die Gelegenheit, um Gott dafür zu danken, „dass er Ihrer Gemeinschaft die Gabe von Männern von außergewöhnlicher Heiligkeit geschenkt hat“. und von außergewöhnlichem apostolischem Eifer wie der heilige Ignatius von Loyola, der heilige Franz Xaver und der heilige Peter Faber . Er sagte: „Der heilige Ignatius von Loyola war vor allem ein Mann Gottes, der Gott den ersten Platz in seinem Leben einräumte, zu seiner größeren Ehre und seinem größeren Dienst. Er war ein Mann des tiefgründigen Gebets, das seinen Mittelpunkt und seinen Höhepunkt fand.“ in der täglichen Eucharistiefeier.“ [130]

Im Mai 2006 verfasste Benedikt XVI. außerdem einen Brief an Generaloberer Peter Hans Kolvenbach anlässlich des 50. Jahrestags der Enzyklika *Haurietis aquas* von Papst Pius dieser wesentlichen Hingabe". [131] Bei seinem Besuch an der Päpstlichen Universität Gregoriana am 3.

November 2006 bezeichnete Benedikt XVI. die Universität als „einen der größten Dienste, die die Gesellschaft Jesu für die Weltkirche erbringt“. [132]

Die 35. Generalkongregation der Gesellschaft Jesu trat am 5. Januar 2008 zusammen und wählte am 19. Januar 2008 Adolfo Nicolás zum neuen Generaloberen. In einem Brief an die Väter der Kongregation schrieb Benedikt XVI.: [133]

> Wie meine Vorgänger Ihnen bei verschiedenen Gelegenheiten gesagt haben, braucht die Kirche Sie, verlässt sich auf Sie und wendet sich weiterhin vertrauensvoll an Sie, insbesondere um jene physischen und spirituellen Orte zu erreichen, die andere nicht erreichen oder nur schwer erreichen können. Die Worte Pauls VI. bleiben in euren Herzen eingeprägt: „Überall in der Kirche, selbst in den schwierigsten und extremsten Bereichen, an den Kreuzungspunkten der Ideologien, in den sozialen Gräben, gab und gibt es eine Konfrontation zwischen den brennenden Bedürfnissen des Menschen und dem Immerwährende Botschaft des Evangeliums, auch hier gab und gibt es Jesuiten.
>
> – *Ansprache an die 32. Generalkongregation der Jesuiten* , 3. Dezember 1974; ORE, 12. Dezember, Nr. 2, S. 4.

Papst Franziskus, der erste Jesuitenpapst

Im Jahr 2013 wurde der Jesuitenkardinal Jorge Bergoglio Papst Franziskus . Bevor er Papst wurde, wurde er zum Bischof ernannt, als er sich „faktisch von den Jesuiten entfremdete“, da er als „Feind der Befreiungstheologie“ galt und von anderen als „immer noch viel zu orthodox“ angesehen wurde. Er wurde dafür kritisiert, mit der argentinischen Junta zusammenzuarbeiten , während Biographen ihn als jemand bezeichneten, der sich dafür einsetze, das Leben anderer Jesuiten zu retten. [134] [135] [136] Als Jesuitenpapst legte er Wert auf Unterscheidungsvermögen bei der Befolgung von Regeln und veränderte die Kultur des Klerus, um sich vom Klerikalismus abzuwenden und hin zu einer Ethik des Dienens zu gelangen, d. h. den „Geruch von ...“ zu haben Schafe“, nah am Volk bleiben. [137] Nach seiner Papstwahl lobte der Generaloberer der Jesuiten Adolfo Nicolás Papst Franziskus als „Bruder unter Brüdern“. [134]

On 2 October 2016, General Congregation 36 convened in Rome, convoked by Superior General Adolfo Nicolás, who had announced his intention to resign at age 80.[138][139][140] On 14 October, the 36th General Congregation of the Society of Jesus elected Arturo Sosa, a Venezuelan, as its thirty-first Superior General.[141]

The General Congregation of Jesuits who elected Arturo Sosa in 2016 asked him to bring to completion the process of discerning Jesuit priorities for the time ahead. Sosa devised a plan that enlisted all Jesuits and their lay collaborators in the process of discernment over a 16-month period. Then in February 2019 he presented the results of the discernment, a list of four priorities for Jesuit ministries for the next ten years.[142]

1. To show the way to God through discernment and the Spiritual Exercises of Ignatius of Loyola;
2. To walk with the poor, the outcasts of the world, those whose dignity has been violated, in a mission of reconciliation and justice;
3. To accompany young people in the creation of a hope-filled future;
4. To collaborate in the care of our Common Home.

Pope Francis gave his approval to these priorities, saying that they were in harmony with the church's present priorities and with the programmatic letter of his pontificate, *Evangelii gaudium*.[143]

Ignatian spirituality

The spirituality practiced by the Jesuits, called Ignatian spirituality, ultimately based on the Catholic faith and the gospels, is drawn from the *Constitutions*, *The Letters*, and *Autobiography*, and most specially from Ignatius' *Spiritual Exercises*, whose purpose is "to conquer oneself and to regulate one's life in such a way that no decision is made under the influence of any inordinate attachment". The *Exercises* culminate in a contemplation whereby one develops a facility to "find God in all things".

Formation

The formation (training) of Jesuits seeks to prepare men spiritually, academically, and practically for the ministries they will be called to offer the church and world. Ignatius was strongly influenced by the Renaissance, and he wanted Jesuits to be able to offer whatever ministries were most needed at any given moment and, especially, to be ready to respond to missions (assignments) from the pope. Formation for priesthood normally takes between eight and fourteen years, depending on the man's background and previous education, and final vows are taken several years after that, making Jesuit formation among the longest of any of the religious orders.

Governance of the society

The society is headed by a Superior General with the formal title *Praepositus Generalis*, Latin for "provost-general", more commonly called Father General. He is elected by the General Congregation for life or until he resigns; he is confirmed by the pope and has absolute authority in running the Society. The current Superior General of the Jesuits is the Venezuelan Arturo Sosa who was elected on 14 October 2016.[144]

The Father General is assisted by "assistants", four of whom are "assistants for provident care" and serve as general advisors and a sort of inner council, and several other regional assistants, each of whom heads an "assistancy", which is either a geographic area (for instance the North American Assistancy) or an area of ministry (for instance higher education). The assistants normally reside with Father General in Rome and along with others form an advisory council to the General. A vicar general and secretary of the society run day-to-day administration. The General is also required to have an admonitor, a confidential advisor whose task is to warn the General honestly and confidentially when he might be acting imprudently or contrary to the church's magisterium. The central staff of the General is known as the Curia.[144]

The society is divided into geographic areas called provinces, each of which is headed by a Provincial Superior, formally called Father Provincial, chosen by the Superior General. He has authority over all Jesuits and ministries in his area, and is assisted by a *socius* who acts as a sort of secretary and chief of staff. With the approval of the Superior General, the Provincial Superior appoints a novice master and a master of tertians to oversee formation, and rectors of local communities of Jesuits.[145] For better cooperation and apostolic efficacy in each continent, the Jesuit provinces are grouped into six Jesuit Conferences worldwide.

Each Jesuit community within a province is normally headed by a rector who is assisted by a "minister", from the Latin word for "servant", a priest who helps oversee the community's day-to-day needs.[146]

The General Congregation is a meeting of all of the assistants, provincials, and additional representatives who are elected by the professed Jesuits of each province. It meets irregularly and rarely, normally to elect a new superior general and/or to take up some major policy issues for the order. The Superior General meets more regularly with smaller councils composed of just the provincials.[147]

Statistics

As of 2012, the Jesuits formed the largest single religious order of priests and brothers in the Catholic Church.[151] The Jesuits have experienced a decline in numbers in recent decades. As of 2022, the society had 14,439 members (10,432 priests, 837 brothers, 2,587 scholastics, and 583 novices).[148] This represents a 59% percent decline since the Second Vatican Council (1965), when the society had a total membership of 36,038, of which 20,301 were priests.[152] This decline is most pronounced in Europe and the Americas, with relatively modest membership gains occurring in Asia and Africa.[153][154] According to Patrick Reilly of the *National Catholic Register*, there seems to be no "Pope Francis effect" in counteracting the fall of vocations among the Jesuits.[155] Twenty-eight novices took first vows in the Jesuits in the United States and Haiti in 2019.[156] In September 2019, the superior general of the Jesuits, Arturo Sosa, estimated that by 2034 the number would decrease to about 10,000 Jesuits, with a much younger average age than in 2019, and with a shift away from Europe and into Latin America, Africa, and India.[157]

Jesuits in the World — January 2022[148]

Region	Jesuits	Percentage
Africa	1,712	12%
Latin America[149]	1,859	13%
South Asia	3,955	27%
Asia-Pacific	1,481	10%
Europe	3,386	23%
North America[150]	2,046	14%
Total	14,439	

The society is divided into 64 provinces along with three independent regions and ten dependent regions.[148] As of January 2007, members served in 112 nations on six continents with the largest number in India and the United States. Their average age was 57.3 years: 63.4 years for priests, 29.9 years for scholastics, and 65.5 years for brothers.[21]

Der derzeitige Generalobere der Jesuiten ist Arturo Sosa . Die Gesellschaft zeichnet sich durch ihre Dienste in den Bereichen Missionsarbeit , Menschenrechte, soziale Gerechtigkeit und vor allem Hochschulbildung aus. Sie betreibt Hochschulen und Universitäten in verschiedenen Ländern auf der ganzen Welt und ist insbesondere auf den Philippinen und in Indien aktiv . In den Vereinigten Staaten haben die Jesuiten historische Verbindungen zu 27 Colleges und Universitäten sowie 61 High Schools . Der Grad, in dem die Jesuiten an der Verwaltung jeder Institution beteiligt sind, ist unterschiedlich. Im September 2018 hatten 15 der 27 jesuitischen Universitäten in den USA nichtjesuitische Laienpräsidenten. [158] Laut einem Artikel in *The Atlantic* aus dem Jahr 2014 ist „die Zahl der Jesuitenpriester, die im täglichen Betrieb der Schulen aktiv sind, nicht annähernd so hoch wie früher“. [159] Weltweit betreibt es 322 weiterführende Schulen und 172 Hochschulen und Universitäten . Eine typische Vorstellung von der Mission einer Jesuitenschule beinhaltet oft Konzepte wie die Vorstellung von Christus als Vorbild für das menschliche Leben, das Streben nach Exzellenz im Lehren und Lernen, lebenslanges spirituelles und intellektuelles Wachstum [160] und die Ausbildung von Männern und Frauen für andere . [161]

Gewohnheit und Kleidung

Jesuiten haben kein offizielles Habit. *Die Satzung* der Gesellschaft gibt folgende Anweisungen: „Auch die Kleidung sollte drei Merkmale aufweisen: Erstens sollte sie angemessen sein, zweitens sollte sie den Gepflogenheiten des Landes entsprechen, in dem wir leben, und drittens sollte sie nicht im Widerspruch zu der Armut stehen, zu der wir uns bekennen." (Konst. 577)

Historisch gesehen wurde eine Soutane im Jesuitenstil , die die Jesuiten Soutane nennen, zum „Standardstück": Sie ähnelt einem Gewand, das um den Körper gewickelt und mit einem Gürtel gebunden wird , und nicht mit der üblichen geknöpften Vorderseite. [162] Ein büschelloses Biretta (nur Diözesankleriker trugen Büschel) und ein Ferraiolo (Umhang) vervollständigten den Look. [163]

Heute tragen die meisten Jesuiten in den Vereinigten Staaten den Priesterkragen und die schwarze Kleidung gewöhnlicher Priester. [164]

Kontroversen

Sklaverei

Der Jesuitengelehrte Andrew Dial hat berechnet, dass die Jesuiten im Jahr 1760 weltweit mehr als 20.000 Sklaven besaßen, die große Mehrheit davon auf dem amerikanischen Kontinent. [165] An einigen Orten schützten die Jesuiten die Ureinwohner Amerikas vor Sklavenhändlern, insbesondere den Guaraní in Südamerika, aber an anderen Orten versklavten sie die Ureinwohner nach „gerechten Kriegen", in denen die Ureinwohner, die sich der europäischen Kolonisierung widersetzten, besiegt wurden. Die Jesuiten beteiligten sich auch am atlantischen Sklavenhandel und beschäftigten Tausende afrikanischer Sklaven auf ihren großen Plantagen in ganz Amerika. Antoine Lavalette , ein sklavenhaltender französischer Jesuit auf Martinique , häufte große Schulden an, die er nicht bezahlen konnte, was 1764 zum Verbot der Jesuiten in Frankreich führte andere Staaten unterstützten jesuitische Institutionen wie die Georgetown University . Im 16. Jahrhundert waren Jesuiten auch am portugiesischen Handel mit versklavten Ostasiaten beteiligt . In Europa wurden Sklaven wahrscheinlich in Jesuitenschulen und -institutionen beschäftigt. Die Jesuiten rechtfertigten ihren Besitz von Sklaven und ihre Beteiligung am Sklavenhandel als Mittel, Sklaven zum Katholizismus zu bekehren . „Versklavte Menschen ... waren ein gefangenes Publikum für die Evangelisierung." [166] [167]

Machtstrebend

Die *Monita Secreta* (Geheime Anweisungen der Jesuiten), die 1612 und 1614 in Krakau veröffentlicht wurde , soll angeblich von Claudio Acquaviva , dem fünften General der Gesellschaft, verfasst worden sein, wahrscheinlich aber vom ehemaligen Jesuiten Jerome Zahorowski. Es soll die Methoden beschreiben, die Jesuiten anwenden, um mehr Macht und Einfluss für die Gesellschaft und die katholische Kirche zu erlangen. Die *Katholische Enzyklopädie* gibt an, dass es sich bei dem Buch um eine Fälschung handelt, die erfunden wurde, um der Gesellschaft Jesu einen schlechten Ruf zuzuschreiben. [168]

Politische Intrige

Die Jesuiten wurden 1594 vorübergehend aus Frankreich verbannt, nachdem ein Mann namens Jean Châtel versucht hatte, den König von Frankreich, Heinrich IV., zu ermorden . Bei der Befragung gab Châtel an, dass er von den Jesuiten des Collège de Clermont erzogen worden sei. Den Jesuiten wurde vorgeworfen, Châtels Angriff angeregt zu haben. Zwei seiner ehemaligen

Lehrer wurden verbannt und ein dritter wurde gehängt. [169] Das Collège de Clermont wurde geschlossen und das Gebäude beschlagnahmt. Die Jesuiten wurden aus Frankreich verbannt, dieses Verbot wurde jedoch schnell aufgehoben. [170]

In England wurde Henry Garnet , einer der führenden englischen Jesuiten, wegen Hochverrats wegen seiner Kenntnis des Schießpulver-Komplotts (1605) gehängt . Die Verschwörung bestand in der versuchten Ermordung von Jakob VI. und mir , seiner Familie und dem größten Teil der protestantischen Aristokratie in einem einzigen Angriff durch die Sprengung des Parlamentsgebäudes . Einem anderen Jesuiten, Oswald Tesimond , gelang es, der Verhaftung wegen seiner Beteiligung an dieser Verschwörung zu entgehen. [171]

Kasuistische Begründung

Den Jesuiten wurde vorgeworfen, Kasuistik zu nutzen , um Rechtfertigungen für ungerechtfertigte Handlungen zu erlangen (vgl. Formelkontroverse und *Lettres Provinciales* von Blaise Pascal). [172] Daher führt das Concise Oxford Dictionary of the English Language „equivocating“ als sekundäre Bezeichnung des Wortes „Jesuit“ auf. Zu den modernen Kritikern der Gesellschaft Jesu zählen Avro Manhattan , Alberto Rivera und Malachi Martin , letzterer ist der Autor von *The Jesuits: The Society of Jesus and the Betrayal of the Roman Catholic Church* (1987). [173]

Ausschluss von Personen jüdischer oder muslimischer Abstammung

Obwohl es in den ersten 30 Jahren des Bestehens der Gesellschaft Jesu viele Jesuiten gab, die *Conversos* (zum Katholizismus konvertierte Juden) waren, führte eine Anti- *Converso* -Fraktion zum *Decree de genere* (1593), das entweder jüdische oder muslimische Abstammung verkündete , egal wie entfernt, war ein unüberwindbares Hindernis für die Aufnahme in die Gesellschaft Jesu. [174] Diese neue Regel widersprach den ursprünglichen Wünschen von Ignatius, der „sagte, dass er es als eine besondere Gnade unseres Herrn annehmen würde, aus jüdischer Abstammung zu stammen“. [175] *Das Decree de genere* aus dem 16. Jahrhundert wurde 1946 aufgehoben. [b]

Theologische Debatten

Within the Catholic Church, there has existed a sometimes tense relationship between Jesuits and the Holy See, due to questioning of official church teaching and papal directives, such as those on abortion,[178][179] birth control,[180][181][182][183] women deacons,[184] homosexuality, and liberation theology.[185][186] At the same time, Jesuits have been appointed to prominent doctrinal and theological positions in the church; under Pope Benedict XVI, Archbishop Luis Ladaria Ferrer was Secretary of the Congregation for the Doctrine of the Faith[187] who is now, under Pope Francis, the Prefect of this Congregation.[188]

Religious persecution

In the quest to evangelize, Jesuits persecuted people of other religions, including Hindus, Muslims and other Christians. The Goan Inquisition was one among various persecutions that Jesuits were involved in. Voltaire wrote about the Goan Inquisition:[189][190]

> *Goa est malheureusement célèbre par son inquisition, également contraire à l'humanité et au commerce. Les moines portugais firent accroire que le peuple adorait le diable, et ce sont eux qui l'ont servi.* [Goa is sadly famous for its inquisition, equally

contrary to humanity and commerce. The Portuguese monks made us believe that the people worshipped the devil, and it is they who have served him.]

Nazi persecution

The Catholic Church faced persecution in Nazi Germany. Hitler was anticlerical and had particular disdain for the Jesuits. According to John Pollard, the Jesuits' "ethos represented the most intransigent opposition to the philosophy of Nazism",[191] and so the Nazis considered them as one of their most dangerous enemies. A Jesuit college in the city of Innsbruck served as a center for anti-Nazi resistance and was closed down by the Nazis in 1938.[192] Jesuits were a target for Gestapo persecution, and many Jesuit priests were deported to death camps.[193] Jesuits made up the largest contingent of clergy imprisoned in the Priest Barracks of Dachau Concentration Camp.[194] Vincent Lapomarda lists some 30 Jesuits as having died at Dachau.[195] Of the total of 152 Jesuits murdered by the Nazis across Europe, 43 died in the death camps and an additional 27 died from captivity or its results.[196]

The Superior General of Jesuits at the outbreak of war was Wlodzimierz Ledóchowski, a Pole. The Nazi persecution of the Catholic Church in Poland was particularly severe. Lapomarda wrote that Ledóchowski helped "stiffen the general attitude of the Jesuits against the Nazis" and that he permitted Vatican Radio to carry on its campaign against the Nazis in Poland. Vatican Radio was run by the Jesuit Filippo Soccorsi and spoke out against Nazi oppression, particularly with regard to Poland and to Vichy-French anti-Semitism.[197]

Several Jesuits were prominent in the small German Resistance.[199] Among the central membership of the Kreisau Circle of the Resistance were the Jesuit priests Augustin Rösch, Alfred Delp, and Lothar König.[200] The Bavarian Jesuit Provincial, Augustin Rosch, ended the war on death row for his role in the July Plot to overthrow Hitler. Another non-military German Resistance group, dubbed the "Frau Solf Tea Party" by the Gestapo, included the Jesuit priest Friedrich Erxleben. [201] The German Jesuit Robert Leiber acted as intermediary between Pius XII and the German Resistance.[202][203]

Jesuit Alfred Delp, member of the Kreisau Circle that operated within Nazi Germany was executed in February 1945[198]

Among the Jesuit victims of the Nazis, Germany's Rupert Mayer has been beatified. Mayer was a Bavarian Jesuit who clashed with the Nazis as early as 1923. Continuing his critique following Hitler's rise to power, Mayer was imprisoned in 1939 and sent to Sachsenhausen death camp. As his health declined, the Nazis feared the creation of a martyr and sent him to the Abbey of Ettal in 1940. There he continued to give sermons and lectures against the evils of the Nazi régime, until his death in 1945.[204][205]

Rescue efforts during the Holocaust

In his history of the heroes of the Holocaust, the Jewish historian Martin Gilbert notes that in every country under German occupation, priests played a major part in rescuing Jews, and that the Jesuits were one of the Catholic Orders that hid Jewish children in monasteries and schools to protect them from the Nazis.[206][207] Fourteen Jesuit priests have been formally recognized by Yad Vashem, the Holocaust Martyrs' and Heroes' Remembrance Authority in Jerusalem, for risking their lives to save Jews during the Holocaust of World War II: Roger Braun (1910–1981) of France,[208] Pierre Chaillet (1900–1972) of France,[209] Jean-Baptist De Coster (1896–1968) of

Belgium,[210] Jean Fleury (1905–1982) of France,[211] Emile Gessler (1891–1958) of Belgium, Jean-Baptiste Janssens (1889–1964) of Belgium, Alphonse Lambrette (1884–1970) of Belgium, Emile Planckaert (1906–2006) of France, Jacob Raile (1894–1949) of Hungary, Henri Revol (1904–1992) of France, Adam Sztark (1907–1942) of Poland, Henri Van Oostayen (1906–1945) of Belgium, Ioannes Marangas (1901–1989) of Greece, and Raffaele de Chantuz Cubbe (1904–1983) of Italy.[212]

Several other Jesuits are known to have rescued or given refuge to Jews during that period.[213] A plaque commemorating the 152 Jesuit priests who gave their lives during the Holocaust was installed in April 2007 at the Jesuits' Rockhurst University in Kansas City, Missouri, United States.

In science

Between the sixteenth and eighteenth centuries, the teaching of science in Jesuit schools, as laid down in the *Ratio atque Institutio Studiorum Societatis Iesu* ("The Official Plan of studies for the Society of Jesus") of 1599,[214] was almost entirely based on the works of Aristotle.

Jesuit scholars in China. Top: Matteo Ricci, Adam Schall and Ferdinand Verbiest (1623–88); Bottom: Paul Siu (Xu Guangqi), *Colao* or Prime Minister of State, and his granddaughter Candide Hiu.

The Jesuits, nevertheless, have made numerous significant contributions to the development of science.[22] For example, the Jesuits have dedicated significant study to fields from cosmology to seismology, the latter of which has been described as "the Jesuit science".[215] The Jesuits have been described as "the single most important contributor to experimental physics in the seventeenth century".[216] According to Jonathan Wright in his book *God's Soldiers*, by the eighteenth century the Jesuits had "contributed to the development of pendulum clocks, pantographs, barometers, reflecting telescopes and microscopes – to scientific fields as various as magnetism, optics, and electricity. They observed, in some cases before anyone else, the colored bands on Jupiter's surface, the Andromeda nebula, and Saturn's rings. They theorized about the circulation of the blood (independently of Harvey), the theoretical possibility of flight, the way the moon affected the tides, and the wave-like nature of light."[217]

The Jesuit China missions of the 16th and 17th centuries introduced Western science and astronomy. One modern historian writes that in late Ming courts, the Jesuits were "regarded as impressive especially for their knowledge of astronomy, calendar-making, mathematics, hydraulics, and geography".[218] The Society of Jesus introduced, according to Thomas Woods, "a substantial body of scientific knowledge and a vast array of mental tools for understanding the physical universe, including the Euclidean geometry that made planetary motion comprehensible".[219]

Notable members

Notable Jesuits include missionaries, educators, scientists, artists, philosophers, and a pope. Among many distinguished early Jesuits was Francis Xavier, a missionary to Asia who converted more people to Catholicism than anyone before, and Robert Bellarmine, a Doctor of the Church. José de Anchieta and Manuel da Nóbrega, founders of the city of São Paulo, Brazil, were Jesuit priests. Another famous Jesuit was Jean de Brébeuf, a French missionary who was martyred during the 17th century in what was once New France (now Québec) in Canada.

In Spanish America, José de Acosta wrote a major work on early Peru and New Spain with important material on indigenous peoples. In South America, Peter Claver was notable for his mission to African slaves, building on the work of Alonso de Sandoval. Francisco Javier Clavijero was expelled from New Spain during the Suppression of the Society of Jesus in 1767 and wrote an important history of Mexico during his exile in Italy. Eusebio Kino is renowned in the southwestern United States and northern Mexico (an area then called the Pimería Alta). He founded numerous missions and served as the peace-bringer between the tribes and the government of New Spain. Antonio Ruiz de Montoya was an important missionary in the Jesuit reductions of Paraguay.

Baltasar Gracián was a 17th-century Spanish Jesuit and baroque prose writer and philosopher. He was born in Belmonte, near Calatayud (Aragon). His writings, particularly *El Criticón* (1651–7) and *Oráculo Manual y Arte de Prudencia* ("The Art of Prudence", 1647) were lauded by Schopenhauer and Nietzsche.

In Scotland, John Ogilvie, a Jesuit, is the nation's only post-Reformation saint.

Gerard Manley Hopkins was one of the first English poets to use sprung verse. Anthony de Mello was a Jesuit priest and psychotherapist who became widely known for his books which introduced Westerners to the East Indian traditions of spirituality.

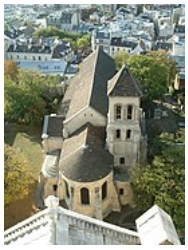
Kardinal Jorge Bergoglio aus Argentinien wurde am 13. März 2013 zum Papst Franziskus gewählt und ist der erste Jesuit, der zum Papst gewählt wurde. [220]

Das Fest aller Heiligen und Seligen der Jesuiten wird am 5. November gefeiert. [221]

Galerie der Jesuitenkirchen

Die Kirche des Gesù in Rom ist die Mutterkirche der Jesuiten.

Iglesia de La Compañía , Quito , Ecuador , Innenraum mit Blattgold



Kirche Saint-Pierre de Montmartre , Paris, Frankreich

Jesuitenkirche , Cuzco, Peru

Colegio de Belén, Havanna , „Der Palast der Bildung“

Christus-König-Kirche auf dem Campus der Ateneo de Naga University, Naga City, Philippinen

Fordham University Church in Rose Hill, Bronx, New York, USA

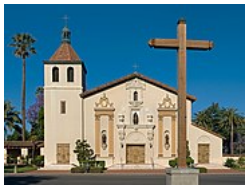
St. John's Church auf dem Campus der Creighton University, Omaha, Nebraska, USA

Holy Name of Jesus Church auf dem Campus der Loyola University New Orleans, New Orleans, Louisiana, USA

Die Church of the Gesu in Milwaukee, Wisconsin, USA, ist die Schulkirche der Marquette University.

St. Francis Xavier Church, eine jesuitische Pfarrkirche gegenüber dem Campus der Rockhurst University, Kansas City, Missouri, USA

St. Francis Xavier College Church auf dem Campus der Saint Louis University, St. Louis, Missouri, USA



Die Mission Church der Santa Clara University liegt im Herzen des historischen Campus der Santa Clara University in Santa Clara, Kalifornien, USA.

St. Ignatius Church , Pfarrkirche der University of San Francisco , San Francisco, Kalifornien , USA

Die Church of the Gesu, Philadelphia ist die Schulkirche der St. Joseph's Preparatory School , Philadelphia, Pennsylvania, USA.

Die Kirche der Gesu in Frascati, Provinz Rom , Italien

Die Église du Gesù in Montreal, Quebec, Kanada, Kirche und Kulturstätte

Kathedrale von Jakarta , Indonesien

Institutionen

Bildungseinrichtungen

Obwohl die Arbeit der Jesuiten heute ein breites Spektrum an Apostolaten, Diensten und zivilen Berufen umfasst, sind sie auf allen Kontinenten wahrscheinlich vor allem für ihre Bildungsarbeit bekannt. Seit der Gründung des Ordens waren Jesuiten Lehrer. Neben ihrer Tätigkeit als Dozent an katholischen und weltlichen Schulen sind die Jesuiten der katholische Orden mit der zweithöchsten Anzahl an Schulen, die sie betreiben: 168 Hochschulen in 40 Ländern und 324 weiterführende Schulen in 55 Ländern. (Die Brothers of the Christian Schools haben über 560 lasallianische Bildungseinrichtungen .) Sie betreiben auch Grundschulen, an denen sie seltener unterrichten. Viele der Schulen sind nach Franz Xaver und anderen prominenten Jesuiten benannt.

Nach dem Zweiten Vatikanischen Konzil waren die Jesuitenschulen zu einem sehr kontroversen Unterrichtsort geworden, da sie den traditionellen katholischen Unterricht mit Dingen wie der Beherrschung der lateinischen Sprache und dem Baltimore-Katechismus aufgegeben hatten . Jesuitenschulen ersetzten den klassischen theologischen Unterricht von Leuten wie Thomas von Aquin und Bonaventura durch Leute wie Karl Rahner und Pierre Teilhard de Chardin , was damals ein sehr kontroverser Schritt war. [222] [223]

Jesuitische Bildungseinrichtungen haben sich zum Ziel gesetzt, die Werte der Eloquentia Perfecta zu fördern . Hierbei handelt es sich um eine jesuitische Tradition, die sich auf die Kultivierung des Menschen als Ganzes konzentriert, indem man lernt, für das Gemeinwohl zu sprechen und zu schreiben.

Jesuitenblock und Estancias von Córdoba, Argentinien

Université de Namur, Belgien

Universität des Sinos-Tals, Brasilien

St. Mary's University, Halifax, Kanada

Päpstliche Xaverianische Universität, Bogota, Kolumbien

Päpstliche Katholische Universität Ecuador

Universität Ingolstadt, Deutschland

St. Xavier's College, Mumbai, Indien

St. Xavier's College, Kalkutta, Indien

Päpstliche Universität Gregoriana, Rom, Italien

Sophia-Universität, Tokio, Japan

Elisabeth-Universität für Musik, Hiroshima, Japan.

St. Joseph University , Beirut, Libanon

Universität des Pazifiks , Peru

Ateneo de Naga University , Philippinen

Sogang-Universität , Seoul, Südkorea

Universität Deusto , Bilbao, Spanien

Päpstliche Universität Comillas , Spanien

Fordham University , New York City, Vereinigte Staaten

Fairfield University, Bellarmine Hall, Fairfield, Connecticut, United States

Sankt Georgen Graduate School of Philosophy and Theology, Frankfurt, Germany

Georgetown University, Washington DC, United States

Social and development institutions

Jesuits have become increasingly involved in works directed primarily toward social and economic development for the poor and marginalized.[224] Included in this would be research, training, advocacy, and action for human development, as well as direct services. Most Jesuit schools have

an office that fosters social awareness and social service in the classroom and through extracurricular programs, usually detailed on their websites. The Jesuits also run over 500 notable or stand-alone social or economic development centres in 56 countries around the world.

Publications

Jesuits are also known for their involvement in publications. *La Civiltà Cattolica*, a periodical produced in Rome by the Jesuits, has often been used as a semi-official platform for popes and Vatican officials to float ideas for discussion or hint at future statements or positions. In the United States,[225] *The Way* is an international journal of contemporary Christian spirituality published by the British Jesuits.[226] *America* magazine has long had a prominent place in Catholic intellectual circles[227] Most Jesuit colleges and universities have their own presses which produce a variety of books, book series, textbooks, and academic publications. Ignatius Press, founded by a Jesuit, is an independent publisher of Catholic books, most of which are of the popular academic or lay-intellectual variety.[228] Manresa is a review of Ignatian spirituality published in Madrid, Spain.[229]

The Sanctuary of Loyola in Azpeitia, Basque Country, Spain, the main Jesuit shrine in the birthplace of Ignatius of Loyola

In Australia, the Jesuits produce a number of magazines, including *Eureka Street*, *Madonna*, *Australian Catholics*, and *Province Express*.

In Germany, the Jesuits publish *Geist und Leben*.

In Sweden the Catholic cultural magazine *Signum*, edited by the Newman Institute, covers a broad spectrum of issues concerning faith, culture, research, and society. The printed version of *Signum* is published eight times per year.[230]

See also

Catholicism portal

- Ad maiorem Dei gloriam
- Apostleship of Prayer
- Blas Valera
- Bollandist
- Canadian Indian residential school system
- Jesuit conspiracy theories
- Jesuit Ivy
- Jesuit missions among the Guaraní
- Jesuit Missions of Chiquitos
- Jesuit Refugee Service
- List of Jesuit sites
- List of saints of the Society of Jesus
- Misiones Province
- Missionaries
- Monumenta Historica Societatis Iesu
- Igreja de São Roque

- Sexual abuse scandal in the Society of Jesus
- Thomas Weld (of Lulworth)

Notes

a. Spanish: "*todo el que quiera militar para Dios*"[7]

b. Jesuit scholar John Padberg states that the restriction on Jewish/Muslim converts was limited only to the degree of parentage. Fourteen years later this was extended back to the fifth degree. Over time the restriction relating to Muslim ancestry was dropped.[176] In 1923, the 27th Jesuit General Congregation specified that "The impediment of origin extends to all who are descended from the Jewish race, unless it is clear that their father, grandfather, and great grandfather have belonged to the Catholic Church." In 1946, the 29th General Congregation dropped the requirement but still called for "cautions to be exercised before admitting a candidate about whom there is some doubt as to the character of his hereditary background". Robert Aleksander Maryks interprets the 1593 *"Decree de genere"* as preventing, despite Ignatius' desires, any Jewish or Muslim *conversos* and, by extension, any person with Jewish or Muslim ancestry, *no matter how distant*, from admission to the Society of Jesus.[177]

References

Citations

1. "Society of Jesus (Institute of Consecrated Life - Men) [Catholic-Hierarchy]" (http://www.catholic-hierarchy.org/diocese/dqsj0.html). *www.catholic-hierarchy.org*.
2. "Jesuit" (https://www.dictionary.com/browse/Jesuit). *Dictionary.com Unabridged* (Online). n.d.
3. "Jesuit" (https://dictionary.cambridge.org/dictionary/english/jesuit). *Cambridge Dictionary of English*. Cambridge University Press. Retrieved 22 May 2021.
4. "News on the elections of the new Superior General" (http://www.sjweb.info/35/index.cfm). Sjweb.info. Retrieved 4 December 2011.
5. "africa.reuters.com, Spaniard becomes Jesuits' new 'black pope' " (https://web.archive.org/web/20090103160950/http://africa.reuters.com/wire/news/usnL19414053.html). Reuters. 9 February 2009. Archived from the original (http://africa.reuters.com/wire/news/usnL19414053.html) on 3 January 2009. Retrieved 4 December 2011.
6. "The General Curia" (https://www.jesuits.global/fr-general/officials/). Retrieved 7 October 2022.
7. " "Fórmula del Instituto""Todo el - Tìm trên Google" (https://www.google.com/search?tbm=bks&q=%2522F%25C3%25B3rmula+del+Instituto%2522%2522Todo+el+). *www.google.com*. Retrieved 16 January 2023.
8. O'Malley 2006, p. xxxv.
9. "Poverty and Chastity for Every Occasion" (https://www.npr.org/templates/story/story.php?storyId=124357786). *Weekend Edition Saturday*. National Public Radio. 5 March 2010. Retrieved 15 May 2013.
10. "The Jesuits: 'God's marines' " (http://theweek.com/articles/466362/jesuits-gods-marines). *The Week*. New York. 23 March 2013. Retrieved 19 June 2017.
11. "About Our Jesuits" (https://web.archive.org/web/20130411070204/http://www.ignatiushouse.org/spirituality/the-jesuits/). Atlanta, Georgia: Ignatius House Retreat Center. Archived from the original (http://www.ignatiushouse.org/spirituality/the-jesuits/) on 11 April 2013. Retrieved 15 May 2013.

12. Francisco Javier Benjamín González Echeverría. "Documents of the Jesuits and of Michael de Villanueva (Servetus) in the register of the University of Paris" (https://web.archive.org/web/20141011060544/http://www.michaelservetusresearch.com/ENGLISH/jesuits.html). *Michael Servetus Research*. Archived from the original on 11 October 2014. Retrieved 16 January 2023.
13. Campbell 1921, p. 24.
14. Coyle 1908, p. 142.
15. "Chapter 2" (https://web.archive.org/web/20180102071515/http://www.reformation.org/jesuits2.html). *www.reformation.org*. Archived from the original (http://www.reformation.org/jesuits2.html) on 2 January 2018. Retrieved 30 May 2017.
16. Brading 1991, p. 166.
17. Campbell 1921, p. 7.
18. Höpfl 2004, p. 426.
19. Text of the Formula of the Institute (1540) (https://jesuitportal.bc.edu/research/documents/1540_formula/) Archived (https://web.archive.org/web/20220726061343/https://jesuitportal.bc.edu/research/documents/1540_formula/) 26 July 2022 at the Wayback Machine, Boston College, Institute for Advanced Jesuit Studies, accessed 31 May 2021
20. O'Malley 1993, p. 5.
21. Puca, Pasquale (30 January 2008). "St. Ignatius of Loyola and the Development of the Society of Jesus" (https://web.archive.org/web/20220505174225/https://www.ewtn.com/catholicism/library/st-ignatius-of-loyola-and-the-development-of-the-society-of-jesus-5550). *L'Osservatore Romano Weekly Edition in English*. The Cathedral Foundation. p. 12. Archived from the original (https://www.ewtn.com/catholicism/library/st-ignatius-of-loyola-and-the-development-of-the-society-of-jesus-5550) on 5 May 2022. Retrieved 23 February 2010.
22. Principe, Lawrence M. (1 April 2011). *The Scientific Revolution: A Very Short Introduction* (http://oxfordmedicine.com/view/10.1093/actrade/9780199567416.001.0001/actrade-9780199567416). Oxford University Press. doi:10.1093/actrade/9780199567416.003.0002 (https://doi.org/10.1093%2Factrade%2F9780199567416.003.0002). ISBN 978-0-19-956741-6. Retrieved 17 September 2023.
23. Campbell 1921, p. 72.
24. Jesuitas (1583). "*SEXTA PARS – CAP. 1*" (https://books.google.com/books?id=5lL2SO1DjwYC&q=%22+pe-+rinde+ac+fi+cadauer+eiíent%22&pg=PA196). *Constitutiones Societatis Iesu: cum earum declarationibus* (https://books.google.com/books?id=5lL2SO1DjwYC) (in Latin).
25. Ignatius of Loyola (1970). *The constitutions of the society of Jesus* (https://books.google.com/books?id=k_oPAQAAIAAJ). Translated by Ganss, George E. Institute of Jesuit Sources. p. 249 (https://books.google.com/books?id=k_oPAQAAIAAJ&q=%22carried+and+directed+by+Divine+Providence+through+the+agency+of+the+superior+as+if+he+were+a+lifeless+body+which+allows+itself+to+be+carried+to+any+place+and+to+be+treated+in+any+manner+desired%22). ISBN 9780912422206. "Carried and directed by Divine Providence through the agency of the superior as if he were a lifeless body which allows itself to be carried to any place and to be treated in any manner desired."
26. Painter 1903, p. 167.
27. Pollen 1912.
28. Campbell 1921, p. 857.
29. Gonzalez 1985, p. 144.
30. Mullins, Mark R., ed. (2003). *Handbook of Christianity in Japan*. Leiden: Brill. pp. 9–10. ISBN 9004131566. OCLC 191931641 (https://www.worldcat.org/oclc/191931641).
31. Dussel, Enrique (1981). *The History of the Church in Latin America*. New York: NYU Press. p. 60.

32. "The American Catholic quarterly review" (https://archive.org/stream/americancatholic33philuoft#page/244/mode/2up/search/Jesuit). *archive.org*. Philadelphia : Hardy and Mahony. p. 244. Retrieved 31 May 2017.
33. "24 de abril de 2014: Santa Misa de acción de gracias por la canonización de San José de Anchieta | Francisco" (https://www.vatican.va/content/francesco/es/homilies/2014/documents/papa-francesco_20140424_omelia-san-jose-de-anchieta.html). *www.vatican.va*.
34. Jacques, Roland (2002). *Portuguese Pioneers of Vietnamese Linguistics Prior to 1650 – Pionniers Portugais de la Linguistique Vietnamienne Jusqu'en 1650* (in English and French). Bangkok, Thailand: Orchid Press. ISBN 974-8304-77-9.
35. Jacques, Roland (2004). "Bồ Đào Nha và công trình sáng chế chữ quốc ngữ: Phải chăng cần viết lại lịch sử?" (https://web.archive.org/web/20171026091348/http://ttntt.free.fr/archive/Roland4.html). *Centre Culturel Nguyen-Truong-To* (in Vietnamese). Archived from the original (http://ttntt.free.fr/archive/Roland4.html) on 26 October 2017. Retrieved 16 January 2023.

    Übersetzt von Nguyễn Đăng Trúc. In *Các nhà truyền giáo Bồ Đào Nha và thời kỳ đầu của Giáo hội Công giáo Việt Nam (Quyển 1) – Les missionnaires portugies et les débuts de l'Eglise catholique au Viêt-nam (Tome 1)* 2004 (auf Vietnamesisch und Französisch) . Reichstett, Frankreich: Định Hướng Tùng Thư. ISBN 2-912554-26-8 .
36. Adelaar 2004 .
37. „Zeitleiste der Jesuiten in Großbritannien – Unsere Geschichte“ (https://www.jesuit.org.uk/history/timeline) . *jesuit.org.uk* . (https://www.jesuit.org.uk/history/timeline)
38. „Pfarreien & Öffentlichkeitsarbeit – Unsere Arbeit“ (https://www.jesuit.org.uk/our-work/parishes-outreach) . *jesuit.org.uk* . (https://www.jesuit.org.uk/our-work/parishes-outreach)
39. McDonagh, Melanie (30. März 2022). " (https://catholicherald.co.uk/a-radical-expression-of-faith/) „Ein radikaler Ausdruck des Glaubens“ " (https://catholicherald.co.uk/a-radical-expression-of-faith/) . *Catholic Herald* . Catholic Herald Magazine . Abgerufen am 22. August 2022 .
40. Elman, Benjamin (2007). „Globale Wissenschaft und vergleichende Geschichte: Jesuiten, Wissenschaft und Philologie in China und Europa, 1550-1850“ (https://www.jstor.org/stable/43150703) . *Ostasiatische Wissenschaft, Technologie und Medizin* . **26** (26): 9–16. doi : 10.1163/26669323-02601003 (https://doi.org/10.1163%2F26669323-02601003) . ISSN 1562-918X (https://www.worldcat.org/issn/1562-918X) . JSTOR 43150703 (https://www.jstor.org/stable/43150703) . (https://www.jstor.org/stable/43150703) (https://doi.org/10.1163%2F26669323-02601003) (https://www.worldcat.org/issn/1562-918X) (https://www.jstor.org/stable/43150703)
41. Udías 2003 .
42. Parker 1978 , p. 26.
43. Hobson 2004 , S. 194–195; Parker 1978 , S. 26.
44. Rule, Paul (2003), „François Noël, SJ, and the Chinese Rites Controversy“ (https://books.google.com/books?id=Dw9gYo4Pk0MC&pg=PA137) , *The History of the Relations between the Low Countries and China in the Qing Era* (https://books.google.com/books?id=Dw9gYo4Pk0MC) , *Leuven Chinese Studies* , Bd. XIV, Leuven: Leuven University Press, S. 152 (https://books.google.com/books?id=Dw9gYo4Pk0MC&pg=PA152) , ISBN (https://books.google.com/books?id=Dw9gYo4Pk0MC&pg=PA137) (https://books.google.com/books?id=Dw9gYo4Pk0MC) (https://books.google.com/books?id=Dw9gYo4Pk0MC&pg=PA152) 9789058673152.
45. Ricci, Matteo (1603),《天主實義》 [*Tiānzhǔ Shíyì, Die wahre Bedeutung des Herrn des Himmels*] (http://ctext.org/wiki.pl?if=gb&res=324860). (auf Chinesisch)
46. Charbonnier, Jean-Pierre (2007),Couve de Murville, Maurice Noël Léon(Hrsg.), *Christians in China: AD 600 to 2000* (https://books.google.com/books?id=5yUzntxTZioC) , San Francisco: Ignatius Press, S. 256–62,ISBN (https://books.google.com/books?id=5yUzntxTZioC) 9780898709162.

47. Von Collani, Claudia (2009), „Biography of Charles Maigrot MEP“, *Stochastikon Encyclopedia* (https://web.archive.org/web/20200207051527/http://encyclopedia.stochastikon.com/) , Würzburg: Stochastikon, archiviert vom Original (http://encyclopedia.stochastikon.com) am 7. Februar 2020 , abgerufen am 19. April 2021 (https://web.archive.org/web/20200207051527/http://encyclopedia.stochastikon.com/) (http://encyclopedia.stochastikon.com).
48. Seah, Audrey (2017), „Das chinesische Messbuch von 1670: Ein Kampf um die Indigenisierung inmitten der Kontroverse um chinesische Riten“, *Chinas Christentum: Vom Missionar zur indigenen Kirche* (https://books.google.com/books?id=sOEzDwAAQBAJ) , Studies in Christian Mission, Leiden: Koninklijke Brill, S. 115, ISBN (https://books.google.com/books?id=sOEzDwAAQBAJ) 9789004345607.
49. Ott, Michael (1913), „ Charles-Thomas Maillard de Tournon “, *Catholic Encyclopedia* , Bd. Bd. XV , New York: Encyclopedia Press.
50. Mungello 1994 .
51. „Von Limerick City.ie“ (http://www.limerickcity.ie/media/Media,4303,en.pdf)(PDF) . (http://www.limerickcity.ie/media/Media,4303,en.pdf)
52. Morrissey, Thomas J. (2004). „Eintrag für David Wolfe SJ von Thomas Morrissey SJ“ (http://www.oxforddnb.com/view/article/29832) . *Oxford Dictionary of National Biography* (Online-Ausgabe). Oxford University Press. doi : 10.1093/ref:odnb/29832 (https://doi.org/10.1093%2Fref%3Aodnb%2F29832) . (http://www.oxforddnb.com/view/article/29832) (https://doi.org/10.1093%2Fref%3Aodnb%2F29832) (Abonnement oder Mitgliedschaft in einer öffentlichen Bibliothek des Vereinigten Königreichs (https://www.oxforddnb.com/help/subscribe#public) erforderlich.)
53. „Eintrag für David Wolfe SJ von Judy Barry“ (https://dib.cambridge.org/viewReadPage.do?articleId=a9107&searchClicked=clicked&quickadvsearch=yes) . Wörterbuch der irischen Biographie. (https://dib.cambridge.org/viewReadPage.do?articleId=a9107&searchClicked=clicked&quickadvsearch=yes)
54. Leben in Tudor Limerick: William Goods „Annual Letter“ von 1566. Von Thomas M. McCoog SJ & Victor Houliston. Aus Archivium Hibernicum, 2016, Bd. 69 (2016), S. 7-36
55. Catholic Encyclopedia (1913), Band 11 Edmund O'Donnell von Charles McNeill
56. „Eintrag für William Good SJ von Thomas McCoog SJ“ (http://www.oxforddnb.com/view/article/10946?docPos=1) . *Oxford Dictionary of National Biography* (Online-Ausgabe). Oxford University Press. 2004. doi : 10.1093/ref:odnb/10946 (https://doi.org/10.1093%2Fref%3Aodnb%2F10946) . (http://www.oxforddnb.com/view/article/10946?docPos=1) (https://doi.org/10.1093%2Fref%3Aodnb%2F10946) (Abonnement oder Mitgliedschaft in einer öffentlichen Bibliothek des Vereinigten Königreichs (https://www.oxforddnb.com/help/subscribe#public) erforderlich.)
57. „Eintrag für Edmund Daniel SJ von Stephen Redmond“ (http://www.oxforddnb.com/view/article/69033?docPos=1) . *Oxford Dictionary of National Biography* (Online-Ausgabe). Oxford University Press. 2004. doi : 10.1093/ref:odnb/69033 (https://doi.org/10.1093%2Fref%3Aodnb%2F69033) . (http://www.oxforddnb.com/view/article/69033?docPos=1) (https://doi.org/10.1093%2Fref%3Aodnb%2F69033) (Abonnement oder Mitgliedschaft in einer öffentlichen Bibliothek des Vereinigten Königreichs (https://www.oxforddnb.com/help/subscribe#public) erforderlich.)
58. „Eintrag von der Website des Irish Jesuit Archives von Vera Orschel (Archivarin und Herausgeberin) mit dem Titel 4/2015 Irish Jesuit Documents in Rome: Part 17 (1. April 2015) ‚Dem Jesuitenmärtyrer Edmund Daniel (O'Donnell) keinen schlechten Ruf geben'. Dies Das Dokument enthält einige gescannte Kopien von Goods Originalkorrespondenz (https://sjarchives.tumblr.com/) . SJArchives. (https://sjarchives.tumblr.com/)
59. Vera Moynes, Irish Jesuit Annual Letters 1604-1674 Vol. II, S. 551
60. Vera Moynes, Irish Jesuit Annual Letters 1604-1674 Vol. Ich, P32.
61. T. Corcoron, Early Jesuit Educators, in Studies: An Irish Quarterly Review, Bd. 29, Nr. 116 (Dezember 1940), S. 545-560
62. Vera Moynes, Jahresbriefe der irischen Jesuiten 1604-1674 Bd. Ich, P88
63. Vera Moynes, Irish Jesuit Annual Letters 1604-1674 Vol. I, S. 40
64. Maurice Lenihan Limerick; Its History and Antiquities p. 671

65. John Canon Begley, The Diocese of Limerick in the 16th and 17th Centuries P. 440
66. Lenihan p. 666
67. Lenihan p. 667
68. Begley p. 479
69. Begley p. 480
70. Begley The Diocese of Limerick from 1691 to the Present Time p. 307
71. Begley p. 307
72. Lenihan p. 671
73. Begley p. 308
74. Devine 1925, p. 1.
75. Devine 1925, p. 3.
76. Paquin 1932, p. 29.
77. Devine 1925, p. 5.
78. Delaney & Nicholls 1989, p. 1.
79. Carpenter 2004, p. 61.
80. Delaney & Nicholls 1989, p. 2.
81. Kennedy 1950, p. 42.
82. Delaney & Nicholls 1989, p. 3.
83. Kennedy 1950, p. 43.
84. "First Nations Culture Areas Index" (http://www.civilization.ca/cmc/exhibitions/tresors/ethno/etb0170e.shtml). *the Canadian Museum of Civilization*.
85. Kennedy 1950, p. 46.
86. Kennedy 1950, p. 49.
87. Kennedy 1950, p. 53.
88. "Cap. 44" (https://archive.org/details/provincialstatu01canagoog/page/1483/mode/1up). *The provincial statutes of Canada: anno undecimo et duodecimo Victoriae Reginae*. Montreal: Stewart Derbishire & George Desbarats. 1847. pp. 1483–1484.
89. Meehan, Peter; Thériault, Michel; Cooper, Celine (26 April 2019). "Jesuits" (https://www.thecanadianencyclopedia.ca/en/article/jesuits). *The Canadian Encyclopedia*. Retrieved 16 January 2023.
90. Langlois, Ed (27 December 2012). "West Coast Jesuits forming new province - gradually" (https://catholicsentinel.org/MobileContent/News/Local/Article/West-Coast-Jesuits-forming-new-province-gradually/2/35/20136). *Catholic Sentinel*. Archived (https://web.archive.org/web/20191113043515/https://catholicsentinel.org/MobileContent/News/Local/Article/West-Coast-Jesuits-forming-new-province-gradually/2/35/20136) from the original on 13 November 2019. Retrieved 13 November 2019.
91. Brading 1991, p. 242.
92. Konrad 1980.
93. Cline 1997, p. 250.
94. Van Handel 1991.
95. Carlos María de Bustamante, *Los tres siglos de México durante el gobierno español, hasta la entrada del ejército trigarante. Obra escrita en Roma por el P. Andrés Cavo, de la Compañía de Jesús; publicada con notas y suplemento*. 4 vols. Mexico 1836–38.
96. Warren 1973, p. 84.
97. Diego Luis de Motezuma, *Corona mexicana, o historia de los Motezumas, por el Padre Diego Luis de Motezuma de la Compañía de Jesús* . Madrid 1914.
98. Mecham 1966 , S. 358–359.
99. Brading 1991 , S. 185.

100. Sandoval 2008 .
101. Brading 1991 , S. 167–169.
102. Taylor, Anne Christine (1999). „Die westlichen Ränder Amazoniens vom frühen 16. bis zum frühen 19. Jahrhundert“ (https://doi.org/10.1017/CHOL9780521630764.005) . *Die Cambridge-Geschichte der Ureinwohner Amerikas* . Cambridge: Cambridge University Press. S. 225–226. doi : 10.1017/CHOL9780521630764.005 (https://doi.org/10.1017%2FCHOL9780521630764.005) . ISBN (https://doi.org/10.1017/CHOL9780521630764.005) (https://doi.org/10.1017%2FCHOL9780521630764.005) 978-0521630757.
103. Cipolletti, Maria Susana; Magnin, Juan (2008). " „Nostalgie des Monte“. Indigenas del Oriente Peruano segun ein Manuskript des *Jesuiten* Juan Magnin (Borja (https://www.jstor.org/stable/40467427)**1743**) “ (https://doi.org/10.5771%2F0257-9774-2008-2-507) . (https://doi.org/10.5771%2F0257-9774-2008-2-507) (https://www.jstor.org/stable/40467427)
104. Hebblethwaite, Margaret (2010). *Paraguay*. Bradt-Reiseführer. P. 103.
105. Sarreal, Julia JS (2014). *Die Guarani und ihre Missionen* . Stanford: Stanford University Press. S. 6–7, 20–28. ISBN 9780804791229.
106. Ganson, Barbara (2003). *Die Guarani unter spanischer Herrschaft im Rio de la Plata* . Stanford: Stanford University Press. S. 44–53. ISBN 0804736022.
107. Sarreal 2014 , S. 6-7.
108. Durant, Will; Durant, Ariel (1961). *Das Zeitalter der Vernunft beginnt* (https://archive.org/details/ageofreasonbegin07dura_0) . Die Geschichte der Zivilisation. Simon & Schuster. S. 250 (https://archive.org/details/ageofreasonbegin07dura_0/page/250) . ISBN (https://archive.org/details/ageofreasonbegin07dura_0) (https://archive.org/details/ageofreasonbegin07dura_0/page/250) 978-0671013202. Abgerufen am 22. April 2006 . "Paraguay basierte ausschließlich auf seinen Befugnissen."Der vorangehende Absatz basiert auf den Seiten 249–50
109. Sarreal 2014 , S. 6–7.
110. Wilde, Guillermo (2015). „Stellen Sie sich Guarinis und Jesuiten vor“ (https://revista.drclas.harvard.edu/emagining-guaranis-and-jesuits/) . *ReVista* . **XIV** (3): 4–5 . Abgerufen am 24. März 2022 . (https://revista.drclas.harvard.edu/emagining-guaranis-and-jesuits/)
111. Saeger, James Schofield (1972). „Ursprünge der Rebellion von Paraguay“ (http://www.jstor.com/stable/2512428) . *Der hispanisch-amerikanische historische Rückblick* . **52** (2): 227–229. doi : 10.1215/00182168-52.2.215 (https://doi.org/10.1215%2F00182168-52.2.215) . Abgerufen am 30. März 2022 . (http://www.jstor.com/stable/2512428) (https://doi.org/10.1215%2F00182168-52.2.215)
112. Ganson 2003 , S. 107–111.
113. Guedea, Virginia (2000). *Die Oxford-Geschichte Mexikos* . Oxford: Oxford University Press. P. 278. ISBN 9780199731985.Herausgegeben von Michael Meyer und William Beezley.
114. Sarreal 2014 , S. 115.
115. Campbell 1921 , S. 87ff.
116. Chamberlin, William (4. Juni 2018). „Völkermord zum Schweigen bringen: Das Jesuitenministerium im kolonialen Cartagena de Indias und sein Erbe“ (https://journals.sagepub.com/doi/full/10.1177/0021934718778718) . *Journal of Black Studies* . **49** (7): 672–693. doi : 10.1177/0021934718778718 (https://doi.org/10.1177%2F0021934718778718) . S2CID 149464521 (https://api.semanticscholar.org/CorpusID:149464521). Abgerufen am 23. April 2022 . (https://journals.sagepub.com/doi/full/10.1177/0021934718778718) (https://doi.org/10.1177%2F0021934718778718) (https://api.semanticscholar.org/CorpusID:149464521)
117. Maryks, Robert; Wright, Jonathan, Hrsg. (2015). *Überleben und Wiederherstellung der Jesuiten, eine globale Geschichte (1773-1900)* . Glattbutt. ISBN 9789004283879.
118. „Dominus ac Redemptor Noster“ (https://web.archive.org/web/20160303181607/http://www.reformation.org/jesuit-suppression-bull.html) . *www.reformation.org* . Archiviert vom Original (http://www.reformation.org/jesuit-suppression-bull.html) am 3. März 2016 . Abgerufen am 31. Mai 2017 . (https://web.archive.org/web/20160303181607/http://www.reformation.org/jesuit-suppression-bull.html) (http://www.reformation.org/jesuit-suppression-bull.html)

119. Hasler, AB, (1981) *Wie der Papst unfehlbar wurde: Pius IX. und die Politik der Überzeugung* (Doubleday; Garden City, NY), p. 58
120. „Abstimmung Nr. 236 Tableau récapitulatif: Arrêté fédéral abrogeant les Articles de la Constitution fédérale sur les jesuites et les couvents (Art. 51 und 52)“ (http://www.admin.ch/ch/f/pore/va/19730520/det236.html) . *Chancellerie fédérale ChF* (auf Französisch). 20. Mai 1973 . Abgerufen am 23. Oktober 2007 . (http://www.admin.ch/ch/f/pore/va/19730520/det236.html)
121. „Chronologie der Jesuitengeschichte“ (https://jesuits.eu/custom/who_we_are/the_jesuits/chronology.pdf)(PDF) . *Jesuiten in Europa* . (https://jesuits.eu/custom/who_we_are/the_jesuits/chronology.pdf)
122. Pius XI., dilectissima Nobis, 1933
123. Novak, Michael (21. Oktober 1984). „Der Fall gegen die Befreiungstheologie“ (https://www.nytimes.com/1984/10/21/magazine/the-case-against-liberation-theology.html) . *Das New York Times Magazine* . Abgerufen am 31. Mai 2017 . (https://www.nytimes.com/1984/10/21/magazine/the-case-against-liberation-theology.html)
124. „20. Dezember 1999, Laudatio auf Seine Eminenz Kardinal Paolo Dezza | Johannes Paul II (https://www.vatican.va/content/john-paul-ii/en/homilies/1999/documents/hf_jp-ii_hom_20121999_card-dezza.html) . “ *w2.vatican.va* . Abgerufen am 31. Mai 2017 . (https://www.vatican.va/content/john-paul-ii/en/homilies/1999/documents/hf_jp-ii_hom_20121999_card-dezza.html)
125. „Religion: Johannes Paul nimmt es mit den Jesuiten auf“ (http://content.time.com/time/subscriber/article/0,33009,922654,00.html) . *Zeit* . 9. November 1981. ISSN 0040-781X (https://www.worldcat.org/issn/0040-781X). Abgerufen am 31. Mai 2017 . (http://content.time.com/time/subscriber/article/0,33009,922654,00.html) (https://www.worldcat.org/issn/0040-781X)
126. Müller et al. 2000 .
127. Krickl, Tony (3 February 2007). "CGU Student Josh Harris to Spend Two Months in Federal Prison for Protesting" (https://web.archive.org/web/20070205085909/http://www.claremont-courier.com/pages/Topstory020307.1.html). *Claremont Courier*. Archived from the original (http://www.claremont-courier.com/pages/Topstory020307.1.html) on 5 February 2007. Retrieved 19 September 2015.
128. Lehigh, Scot (19 June 2002). "BC is leading the way on church reform" (http://www.boston.com/globe/spotlight/abuse/stories2/061902_lehigh.htm). *The Boston Globe*. Retrieved 16 June 2017.
129. "Rev. Thomas J. Reese, S.J., Chair" (https://web.archive.org/web/20170602134818/http://www.uscirf.gov/about-uscirf/rev-thomas-j-reese-sj-chair). *United States Commission on International Religious Freedom*. 19 May 2014. Archived from the original (http://www.uscirf.gov/about-uscirf/rev-thomas-j-reese-sj-chair) on 2 June 2017. Retrieved 1 June 2017.
130. Benedict XVI (22 April 2006). "Address of his Holiness Benedict XVI to the Fathers and Brothers of the Society of Jesus" (https://www.vatican.va/holy_father/benedict_xvi/speeches/2006/april/documents/hf_ben-xvi_spe_20060422_gesuiti_en.html). Retrieved 23 October 2007.
131. Benedict XVI (15 May 2006). "Letter to the Superior General of the Society of Jesus on the 50th anniversary of the Encyclical Haurietis Aquas" (https://www.vatican.va/holy_father/benedict_xvi/letters/2006/documents/hf_ben-xvi_let_20060515_50-haurietis-aquas_en.html). Retrieved 23 October 2007.
132. Benedict XVI (3 November 2006). "Address of his Holiness Benedict XVI—Visit of the Holy Father to the Pontifical Gregorian University" (https://www.vatican.va/holy_father/benedict_xvi/speeches/2006/november/documents/hf_ben-xvi_spe_20061103_gregoriana_en.html). Retrieved 23 October 2007.
133. "To the Fathers of the General Congregation of the Society of Jesus (21 February 2008) | BENEDICT XVI" (https://w2.vatican.va/content/benedict-xvi/en/speeches/2008/february/documents/hf_ben-xvi_spe_20080221_gesuiti.html). *w2.vatican.va*. Retrieved 31 May 2017.
134. "To understand Pope Francis, look to the Jesuits" (https://www.ncronline.org/news/vatican/understand-pope-francis-look-jesuits). *National Catholic Reporter*. 12 March 2014. Retrieved 30 May 2017.

135. "Pope Francis and the Dirty War" (http://www.newyorker.com/news/daily-comment/pope-francis-and-the-dirty-war). *The New Yorker*. 14 March 2013. Retrieved 1 June 2017.
136. "Vatican, Argentine church to open "dirty war" archives" (https://web.archive.org/web/20170630211729/https://cruxnow.com/global-church/2016/10/25/vatican-argentine-church-open-dirty-war-archives-2/). *Crux*. 25 October 2016. Archived from the original (https://cruxnow.com/global-church/2016/10/25/vatican-argentine-church-open-dirty-war-archives-2/) on 30 June 2017. Retrieved 1 June 2017.
137. Bole, William (5 March 2018). "Five Years Later Changes under Pope Francis are Revealing his Jesuit DNA" (https://www.jesuits.org/stories/five-years-later-changes-under-pope-francis-are-revealing-his-jesuit-dna/). *jesuits.org*.
138. "General Congregation 36" (https://web.archive.org/web/20171031030221/http://jesuits.org/gc?dtn=dtn-20160711030307). *jesuits.org*. Archived from the original (http://jesuits.org/gc?dtn=dtn-20160711030307) on 31 October 2017. Retrieved 30 May 2017.
139. Curti, Elena. "Dominican Master urges Jesuits to adopt 'audacity and humility' in electing Superior General" (http://www.thetablet.co.uk/news/6206/0/dominican-master-urges-jesuits-to-adopt-audacity-and-humility-in-electing-superior-general). *www.thetablet.co.uk*. Retrieved 30 May 2017.
140. "The first session in the aula and Father Nicolás' resignation – General Congregation 36" (https://web.archive.org/web/20170710025607/http://gc36.org/first-session-aula-father-nicolas-resignation/). *General Congregation 36*. 3 October 2016. Archived from the original (http://gc36.org/first-session-aula-father-nicolas-resignation/) on 10 July 2017. Retrieved 30 May 2017.
141. "Jesuits elect first Latin-American general" (https://web.archive.org/web/20170630200030/https://cruxnow.com/vatican/2016/10/14/jesuits-elect-first-latin-american-general/). *Crux*. 14 October 2016. Archived from the original (https://cruxnow.com/vatican/2016/10/14/jesuits-elect-first-latin-american-general/) on 30 June 2017. Retrieved 30 May 2017.
142. "How the Jesuits' four new universal apostolic priorities support social enterprise" (https://www.americamagazine.org/faith/2019/03/28/how-jesuits-four-new-universal-apostolic-priorities-support-social-enterprise). *America Magazine*. 28 March 2019. Retrieved 1 October 2019.
143. "Pope Francis approves four priorities for the Jesuits' next decade" (https://www.americamagazine.org/faith/2019/02/19/pope-francis-approves-four-priorities-jesuits-next-decade). *America Magazine*. 19 February 2019. Retrieved 20 February 2019.
144. "Father General's House" (https://web.archive.org/web/20170519065411/http://www.sjweb.info/curiafrgen/curia_home.cfm). *www.sjweb.info*. Archived from the original (http://www.sjweb.info/curiafrgen/curia_home.cfm) on 19 May 2017. Retrieved 30 May 2017.
145. "USA Assistancy" (https://web.archive.org/web/20080516082921/http://sjweb.info/resources/usa.cfm). *SJWeb.info*. Archived from the original (http://www.sjweb.info/resources/usa.cfm) on 16 May 2008. Retrieved 30 May 2017.
146. "The Jesuit Community at JST - Jesuit School of Theology - Santa Clara University" (https://web.archive.org/web/20191001172255/https://www.scu.edu/jst/about/society-of-jesus/the-jesuit-community-at-jst/). *www.scu.edu*. Archived from the original (https://www.scu.edu/jst/about/society-of-jesus/the-jesuit-community-at-jst/) on 1 October 2019. Retrieved 1 October 2019.
147. "General Congregation: purpose, delegates, ..." (https://web.archive.org/web/20191001172300/http://jesuits.org/gc) *jesuits.org*. Archived from the original (http://jesuits.org/gc) on 1 October 2019. Retrieved 1 October 2019.
148. "The Society of Jesus in Numbers, 2022 Edition" (https://www.jesuits.global/2022/03/23/the-society-of-jesus-in-numbers-2022-edition/). Jesuits. 23 March 2022. Retrieved 4 June 2023.
149. Including Mexico and the Caribbean.
150. Nur Kanada und die Vereinigten Staaten; ohne Mexiko und die Karibik.

151. Lapitan, Giselle (22. Mai 2012). „Das sich verändernde Gesicht der Jesuiten“ (https://web.archive.org/web/20160328015137/http://www.express.org.au/article.aspx?aeid=31517) . Provinz-Express. Archiviert vom Original (http://www.express.org.au/article.aspx?aeid=31517) am 28. März 2016 . Abgerufen am 27. Juni 2013 . (https://web.archive.org/web/20160328015137/http://www.express.org.au/article.aspx?aeid=31517) (http://www.express.org.au/article.aspx?aeid=31517)
152. Becker, Joseph M. (Januar–März 1977). „Die Statistik und eine vorläufige Analyse“ (https://ejournals.bc.edu/index.php/jesuit/article/download/3725/3302#.pdf)(PDF) . *Studien zur Spiritualität der Jesuiten* . **IX** (1/2). P. 104, Tabelle A-7. (https://ejournals.bc.edu/index.php/jesuit/article/download/3725/3302#.pdf)
153. Gray, Mark M. (9. Januar 2015). „Nineteen Sixty-four: By the Numbers: Jesuit Demography“ (http://nineteensixty-four.blogspot.com/2015/01/by-numbers-jesuit-demography.html) . *nineteensixty-four.blogspot.com* . CARA . Abgerufen am 14. April 2017 . (http://nineteensixty-four.blogspot.com/2015/01/by-numbers-jesuit-demography.html)
154. Vergewaltiger, Mark (23. Mai 2012). „Sich verändern, um der universellen Mission bestmöglich zu dienen“ (https://web.archive.org/web/20140226155549/http://sjapc.net/content/changing-best-serve-universal-mission) . Jesuitenkonferenz Asien-Pazifik. Archiviert vom Original (http://sjapc.net/content/changing-best-serve-universal-mission) am 26. Februar 2014 . Abgerufen am 27. Juni 2013 . (https://web.archive.org/web/20140226155549/http://sjapc.net/content/changing-best-serve-universal-mission) (http://sjapc.net/content/changing-best-serve-universal-mission)
155. Reilly, Patrick (28. Juli 2016). „Amerikanische Jesuiten befinden sich im freien Fall und die Krise wird immer schlimmer“ (http://www.ncregister.com/blog/reilly/american-jesuits-are-in-a-free-fall-and-the-crisis-is-getting-worse) . *Nationales Katholikenregister* . Abgerufen am 16. Juni 2017 . (http://www.ncregister.com/blog/reilly/american-jesuits-are-in-a-free-fall-and-the-crisis-is-getting-worse)
156. „28 Jesuiten-Novizen legen ihr erstes Gelübde ab“ (https://jesuits.org/story?TN=PROJECT-20180823111428051547) . *jesuits.org* . Abgerufen am 29. September 2019 . (https://jesuits.org/story?TN=PROJECT-20180823111428051547)
157. O'Connell, Gerard (16. September 2019). „Pater Sosa: Angriffe gegen Papst Franziskus zielen darauf ab, das nächste Konklave zu beeinflussen“ (https://www.americamagazine.org/faith/2019/09/16/father-sosa-attacks-against-pope-francis-are-aimed-influencing-next-conclave) . *Amerika-Magazin* . Abgerufen am 25. September 2019 . (https://www.americamagazine.org/faith/2019/09/16/father-sosa-attacks-against-pope-francis-are-aimed-influencing-next-conclave)
158. „Jesuitenuniversitäten verlieren langsam Jesuitenpräsidenten“ (https://www.loyolamaroon.com/10018640/showcase/jesuit-universities-slowly-losing-jesuit-presidents/) . 7. September 2018. (https://www.loyolamaroon.com/10018640/showcase/jesuit-universities-slowly-losing-jesuit-presidents/)
159. Jones, Herbst (30. Dezember 2014). „Die neue Marke der Jesuitenuniversitäten“ (https://www.theatlantic.com/education/archive/2014/12/the-new-brand-of-jesuit-universities/384103/) . *Der Atlantik* . Abgerufen am 22. März 2018 . (https://www.theatlantic.com/education/archive/2014/12/the-new-brand-of-jesuit-universities/384103/)
160. „Leitbild des St. Aloysius College“ (https://web.archive.org/web/20180315044152/https://www.staloysius.nsw.edu.au/about-us/mission-and-history/mission-statement) . *StAloysius.NSW.edu.au* . Archiviert vom Original (http://www.staloysius.nsw.edu.au/about-us/mission-and-history/mission-statement) am 15. März 2018 . Abgerufen am 21. März 2018 . (https://web.archive.org/web/20180315044152/https://www.staloysius.nsw.edu.au/about-us/mission-and-history/mission-statement) (http://www.staloysius.nsw.edu.au/about-us/mission-and-history/mission-statement)
161. Martin, James (10. November 2009). „Time Magazine über „Männer für andere““ (http://www.americamagazine.org/content/all-things/time-magazine-men-others) " (http://www.americamagazine.org/content/all-things/time-magazine-men-others) . *America Magazine* . Abgerufen am 30. Mai 2017 .

162. Edwards, Nina (15. Dezember 2011). *Auf dem Knopf* . IBTauris. P. 178. ISBN 9781848855847 .
163. „Gewohnheit und Kleidung::Gesellschaft Jesu – ::Konzepte“ (https://web.archive.org/web/20210621203337/http://concepts.org/index.php?title=Society_of_Jesus&section=Habit+and+dress) . *Konzepte.org* . Archiviert vom Original (http://concepts.org/index.php?title=Society_of_Jesus&section=Habit+and+dress) am 21. Juni 2021 . Abgerufen am 12. Februar 2021 . (https://web.archive.org/web/20210621203337/http://concepts.org/index.php?title=Society_of_Jesus&section=Habit+and+dress) (http://concepts.org/index.php?title=Society_of_Jesus&section=Habit+and+dress)
164. „Die Gesellschaft Jesu in den Vereinigten Staaten: Häufig gestellte Fragen“ (https://web.archive.org/web/20130325181613/http://www.jesuit.org/about/faqs/) . Jesuit.org. 19. Januar 2008. Archiviert vom Original (http://www.jesuit.org/about/faqs/) am 25. März 2013 . Abgerufen am 18. März 2013 . (https://web.archive.org/web/20130325181613/http://www.jesuit.org/about/faqs/) (http://www.jesuit.org/about/faqs/)
165. Wählen, Andrew (2021). „Antoine Lavalette, Sklavenmörder: Ein vergessener Skandal in Französisch-Westindien“ (https://brill.com/view/journals/jjs/8/1/article-p37_37.xml?language=en) . *Zeitschrift für Jesuitenstudien* . **8:40** . _ Abgerufen am 30. August 2023 . (https://brill.com/view/journals/jjs/8/1/article-p37_37.xml?language=en)
166. Rothman, Adam (2021). „Die Jesuiten und die Sklaverei“ (https://brill.com/view/journals/jjs/8/1/article-p1_1.xml?language=en) . *Zeitschrift für Jesuitenstudien* . **8** : 1–9. doi : 10.1163/22141332-0801P001 (https://doi.org/10.1163%2F22141332-0801P001) . S2CID 230540515 (https://api.semanticscholar.org/CorpusID:230540515). Abgerufen am 25. August 2023 . (https://brill.com/view/journals/jjs/8/1/article-p1_1.xml?language=en) (https://doi.org/10.1163%2F22141332-0801P001) (https://api.semanticscholar.org/CorpusID:230540515)
167. Whitehead, Maurice (Winter 2014–2015). „Von der Vertreibung zur Wiederherstellung: Die Jesuiten in der Krise, 1759-1814“ (https://www.jstor.org/stable/24347842) . *Studien: Ein irischer vierteljährlicher Rückblick* . **103** (412): 454. JSTOR 24347842 (https://www.jstor.org/stable/24347842) . (https://www.jstor.org/stable/24347842) (https://www.jstor.org/stable/24347842)
168. Gerard 1911 .
169. Voltaire (1769), „XXXI“ (https://web.archive.org/web/20120205191328/http://www.voltaire-integral.com/Html/15/19PARFIN.html) , *Histoire du Parlement de Paris* , archiviert vom Original (http://www.voltaire-integral.com/Html/15/19PARFIN.html) am 5. Februar 2012 , abgerufen am 30. November 2014 , "Châtel fut écartelé, le jesuite Guignard fut pendu; ""Und wer sehr entfremdet ist, wird in seiner Jugendgeschichte als Märtyrer angesehen und mit Jesus Christus verglichen. ""Der Regent von Châtel, genannt Guéret, und ein weiterer Jésuite, genannt Hay, wurden nicht zu einer ewigen Verbannung verurteilt." (https://web.archive.org/web/20120205191328/http://www.voltaire-integral.com/Html/15/19PARFIN.html) (http://www.voltaire-integral.com/Html/15/19PARFIN.html)""
170. Voltaire (1769), „XXXI“, *Histoire du Parlement de Paris* , archiviert vom Original am 5. Februar 2012,
171. Fraser 2005 , p. 448.
172. Nelson 1981 , p. 190.
173. siehe Malachi Martin (1987) The Jesuits: The Society of Jesus and the Betrayal of the Roman Catholic Church, Simon & Schuster , Linden Press, New York, 1987, ISBN 0-671-54505-1
174. Rosa, De La; Coello, Alexandre (1932). „Das Estatuto de Limpieza de Sangre de la Compañía de Jesús (1593) und sein Einfluss auf die peruanische Kolonialzeit“ (https://web.archive.org/web/20141026074808/http://cat.inist.fr/?aModele=afficheN&cpsidt=24437295) . *Archivum Historicum Societatis Iesu* . Institutum Societatis Iesu: 45–93. ISSN 0037-8887 (https://www.worldcat.org/issn/0037-8887) . Archiviert vom Original (http://cat.inist.fr/?aModele=afficheN&cpsidt=24437295) am 26. Oktober 2014 . Abgerufen am 7. Dezember 2012 . (https://web.archive.org/web/20141026074808/http://cat.inist.fr/?aModele=afficheN&cpsidt=24437295) (https://www.worldcat.org/issn/0037-8887) (http://cat.inist.fr/?aModele=afficheN&cpsidt=24437295)
175. Reites 1981 , S. 17.

176. Padberg 1994 , S. 204.
177. Maryks 2010 , p. xxviii.
178. Kavanaugh, John F. (15. Dezember 2008). „Abtreibungsabsolutisten“ (https://web.archive.org/web/20110703115852/https://www.americamagazine.org/content/article.cfm?article_id=11284) . *Amerika* . Archiviert vom Original (http://www.americamagazine.org/content/article.cfm?article_id=11284) am 3. Juli 2011 . Abgerufen am 2. August 2011 . (https://web.archive.org/web/20110703115852/https://www.americamagazine.org/content/article.cfm?article_id=11284) (http://www.americamagazine.org/content/article.cfm?article_id=11284)
179. O'Brien, Dennis (30. Mai 2005). „Nein zur Abtreibung: Haltung, nicht Politik“ (https://web.archive.org/web/20110612112341/http://www.americamagazine.org/content/article.cfm?article_id=4214) . *Amerika* . Archiviert vom Original (http://www.americamagazine.org/content/article.cfm?article_id=4214) am 12. Juni 2011 . Abgerufen am 2. August 2011 . (https://web.archive.org/web/20110612112341/http://www.americamagazine.org/content/article.cfm?article_id=4214) (http://www.americamagazine.org/content/article.cfm?article_id=4214)
180. Rigali, Norbert J. (23. September 2000). „Worte und Empfängnisverhütung“ (https://web.archive.org/web/20110612112437/http://www.americamagazine.org/content/article.cfm?article_id=2282) . *Amerika* . Archiviert vom Original (http://www.americamagazine.org/content/article.cfm?article_id=2282) am 12. Juni 2011 . Abgerufen am 2. August 2011 . (https://web.archive.org/web/20110612112437/http://www.americamagazine.org/content/article.cfm?article_id=2282) (http://www.americamagazine.org/content/article.cfm?article_id=2282)
181. McCormick, Richard A. (17. Juli 1993). " (https://web.archive.org/web/20110715024855/http://www.americamagazine.org/content/article.cfm?article_id=10960) „Humanae Vitae“ 25 Jahre später“ (https://web.archive.org/web/20110715024855/http://www.americamagazine.org/content/article.cfm?article_id=10960) . *Amerika* . Archiviert vom Original (http://www.americamagazine.org/content/article.cfm?article_id=10960) am 15. Juli 2011 . Abgerufen am 2. August 2011 .
182. Dulles, Avery (28. September 1968). „Karl Rahner über ‚Humanae Vitae‘ (https://web.archive.org/web/20110511113702/http://www.americamagazine.org/content/article.cfm?article_id=10722) " (https://web.archive.org/web/20110511113702/http://www.americamagazine.org/content/article.cfm?article_id=10722) . *Amerika* . Archiviert vom Original (http://www.americamagazine.org/content/article.cfm?article_id=10722) am 11. Mai 2011. Abgerufen am 2. August 2011 .
183. Reese, Thomas J. (31. März 2009). „Papst, Kondome und AIDS“ (https://web.archive.org/web/20090403074809/http://newsweek.washingtonpost.com/onfaith/georgetown/2009/03/pope_condoms_and_aids.html) . Über den Glauben. *Die Washington Post* . Archiviert vom Original (http://newsweek.washingtonpost.com/onfaith/georgetown/2009/03/pope_condoms_and_aids.html) am 3. April 2009 . Abgerufen am 2. August 2011 . (https://web.archive.org/web/20090403074809/http://newsweek.washingtonpost.com/onfaith/georgetown/2009/03/pope_condoms_and_aids.html) (http://newsweek.washingtonpost.com/onfaith/georgetown/2009/03/pope_condoms_and_aids.html)
184. Zagano, Phyllis (17. Februar 2003). „Katholische Diakoninnen“ (https://web.archive.org/web/20110728021608/http://www.americamagazine.org/content/article.cfm?article_id=2778) . *Amerika* . Archiviert vom Original (http://www.americamagazine.org/content/article.cfm?article_id=2778) am 28. Juli 2011 . Abgerufen am 2. August 2011 . (https://web.archive.org/web/20110728021608/http://www.americamagazine.org/content/article.cfm?article_id=2778) (http://www.americamagazine.org/content/article.cfm?article_id=2778)
185. Martin, James (21. November 2008). „Jesuitengeneral: Befreiungstheologie „Mutig““ (https://web.archive.org/web/20110811104038/http://americamagazine.org/blog/entry.cfm?blog_id=2&id=BF67420F-1321-AEAA-D33BE2D27DC3AB28) " (https://web.archive.org/web/20110811104038/http://americamagazine.org/blog/entry.cfm?blog_id=2&id=BF67420F-1321-AEAA-D33BE2D27DC3AB28). *America*. Archived from the original (http://www.americamagazine.org/blog/entry.cfm?blog_id=2&id=BF67420F-1321-AEAA-D33BE2D27DC3AB28) on 11 August 2011. Retrieved 2 August 2011.

186. Martin, James (29 August 2010). "Glenn Beck and Liberation Theology" (https://web.archive.org/web/20110920151007/http://www.americamagazine.org/blog/entry.cfm?blog_id=2&entry_id=3224). *America*. Archived from the original (http://www.americamagazine.org/blog/entry.cfm?blog_id=2&entry_id=3224) on 20 September 2011. Retrieved 2 August 2011.
187. Thavis, John (8 September 2006). " 'Sala Stampa' style change: From toreador to low-key mathematician" (http://arquivo.pt/wayback/20091005071039/http://www.catholicnews.com/data/stories/cns/0605114.htm). Catholic News Service. Archived from the original (http://www.catholicnews.com/data/stories/cns/0605114.htm) on 5 October 2009. Retrieved 12 June 2009.
188. "Pope Francis names Luis Ladaria as new prefect of Congregation for the Doctrine of the Faith" (https://www.romereports.com/2017/07/01/pope-francis-names-luis-ladaria-as-new-prefect-of-congregation-for-the-doctrine-of-the-faith). *www.romereports.com*. July 2017. Retrieved 11 April 2020.
189. Voltaire (1836). *Oeuvres completes de Voltaire, avec des notes et une notice historique sur la vie de Voltaire* (https://books.google.com/books?id=ZlojAQAAIAAJ&pg=PA786) (in French). pp. [1] (https://books.google.com/books?id=ZlojAQAAIAAJ&pg=PA786).
190. Voltaire (1817). *Oeuvres complètes de Voltaire* (https://books.google.com/books?id=lx8TAAAAQAAJ&pg=PA1066) (in French). chez Th. Desoer. pp. 1066 (https://books.google.com/books?id=lx8TAAAAQAAJ&pg=PA1066).
191. Pollard 2006, p. 357.
192. Pollard 2006, p. 356.
193. Pollard 2006, p. 356–357.
194. Lapomarda 2005, pp. 140–141.
195. Lapomarda 2005, appx. A.
196. Lapomarda 2005, p. 33, appx. A.
197. Lapomarda 2005, pp. 266–267.
198. Anton Gill; An Honourable Defeat; A History of the German Resistance to Hitler; Heinemann; London; 1994; p. 264.
199. Lapomarda 2005, p. 33.
200. Peter Hoffmann; *The History of the German Resistance 1933–1945*; 3rd Edn (First English Edn); McDonald & Jane's; London; 1977; p. 33.
201. Shirer 1960, pp. 1025–1026.
202. Peter Hoffmann; *The History of the German Resistance 1933–1945*; 3rd Edn (First English Edn); McDonald & Jane's; London; 1977; p. 160
203. Shirer 1960, pp. 648–649.
204. "Pontiff Praises a Bavarian Foe of Nazism" (http://www.zenit.org/en/articles/pontiff-praises-a-bavarian-foe-of-nazism). Zenit News Agency. Retrieved 6 November 2013.
205. "Library: The Gentile Holocaust" (http://www.catholicculture.org/culture/library/view.cfm?recnum=472). Catholic Culture. Retrieved 6 November 2013.
206. Martin Gilbert; Die Gerechten – Die unbesungenen Helden des Holocaust; Doppeltag; 2002; ISBN 0-385-60100-X ; P. 299
207. Martin Gilbert; *Die Gerechten: die unbesungenen Helden des Holocaust* ; Holt Taschenbuch; New York; 2004; Vorwort
208. Braun Roger (1910–1981) (http://db.yadvashem.org/righteous/righteousName.html?language=en&itemId=4042776) Archiviert (https://web.archive.org/web/20221204170420/https://righteous.yadvashem.org/index.html?language=en&itemId=4042776) am 4. Dezember 2022 in der Wayback Machine , Yad Vashem
209. „Chaillet Pierre“ (https://righteous.yadvashem.org/) . *Die Datenbank der Gerechten unter den Völkern* . Yad Vashem . Abgerufen am 16. Januar 2023 . (https://righteous.yadvashem.org/)

210. De Coster, Pater Jean-Baptiste (http://db.yadvashem.org/righteous/family.html?language=en&itemId=4042720) Archiviert (https://web.archive.org/web/20200531083547/https://righteous.yadvashem.org/index.html?language=en&itemId=4042720) am 31. Mai 2020 in der Wayback Machine , Yad Vashem
211. yadvashem.org/righteous/family.html?lingual=en&itemId=4042826 Fleury Jean (1905–1982) (http://db.) Archiviert (https://web.archive.org/web/20151208203654/http://db.yadvashem.org/righteous/family.html?language=en&itemId=4042826) am 8. Dezember 2015 in der Wayback Machine , Yad Vashem
212. Vincent A. Lapomarda, *Die Jesuiten und das Dritte Reich* (Lewiston, New York : Edwin Mellen Press , 1989).
213. „Hiatt-Holocaust-Sammlung“ (https://web.archive.org/web/20100528010951/http://www.holycross.edu/departments/library/website/hiatt/righteous.htm) . Heiliges Kreuz. edu. Archiviert vom Original (http://www.holycross.edu/departments/library/website/hiatt/righteous.htm) am 28. Mai 2010 . Abgerufen am 4. Dezember 2011 . (https://web.archive.org/web/20100528010951/http://www.holycross.edu/departments/library/website/hiatt/righteous.htm) (http://www.holycross.edu/departments/library/website/hiatt/righteous.htm)
214. „Die Jesuiten Ratio Studiorum von 1599“ (https://web.archive.org/web/20171227101629/http://www.bc.edu/sites/libraries/ratio/ratio1599.pdf)(PDF) . Übersetzt von Allan P. Farrell. Konferenz der wichtigsten Unterstützer der Jesuiten. 1970 [1599]. Archiviert vom Original (http://www.bc.edu/sites/libraries/ratio/ratio1599.pdf)(PDF) am 27. Dezember 2017 . Abgerufen am 16. Januar 2023 . (https://web.archive.org/web/20171227101629/http://www.bc.edu/sites/libraries/ratio/ratio1599.pdf) (http://www.bc.edu/sites/libraries/ratio/ratio1599.pdf)
215. Hough 2007 , p. 68.
216. Ashworth 1986 , p. 154.
217. Wright 2004 , p. 200.
218. Ebrey 2010 , p. 212.
219. Woods 2005 , p. 101.
220. Ivereigh 2014 , S. 1–2.
221. „5. November: Fest aller Heiligen und Seligen der Jesuiten“ (https://web.archive.org/web/20170703051443/http://tertianship.eu/2015/11/november-5-feast-of-all-jesuit-saints-and-blessed/) . *tertianship.eu* . Archiviert vom Original (http://tertianship.eu/2015/11/november-5-feast-of-all-jesuit-saints-and-blessed/) am 3. Juli 2017 . Abgerufen am 30. Mai 2017 . (https://web.archive.org/web/20170703051443/http://tertianship.eu/2015/11/november-5-feast-of-all-jesuit-saints-and-blessed/) (http://tertianship.eu/2015/11/november-5-feast-of-all-jesuit-saints-and-blessed/)
222. „Wie das Zweite Vatikanische Konzil den Jesuiten bei ihrer Arbeit half“ (https://web.archive.org/web/20210214041303/http://www.conversationsmagazine.org/student-stories-1/how-vatican-ii-helped-the-jesuits) . *Gespräche* . Archiviert vom Original (http://www.conversationsmagazine.org/student-stories-1/how-vatican-ii-helped-the-jesuits) am 14. Februar 2021 . Abgerufen am 7. Februar 2021 . (https://web.archive.org/web/20210214041303/http://www.conversationsmagazine.org/student-stories-1/how-vatican-ii-helped-the-jesuits) (http://www.conversationsmagazine.org/student-stories-1/how-vatican-ii-helped-the-jesuits)
223. Howell, Patrick (1. September 2012). „Die „neuen“ Jesuiten: Die Antwort der Gesellschaft Jesu auf das Zweite Vatikanische Konzil, 1962-2012: Etwas Eifer, etwas Widerstand“ (https://epublications.marquette.edu/conversations/vol42/iss1/4) . *Gespräche über die Hochschulbildung der Jesuiten* . **42** (1). (https://epublications.marquette.edu/conversations/vol42/iss1/4)
224. „4. Dekret“ (http://onlineministries.creighton.edu/CollaborativeMinistry/our-mission-today.html) . *onlineministries.creighton.edu* . Abgerufen am 30. Mai 2017 . (http://onlineministries.creighton.edu/CollaborativeMinistry/our-mission-today.html)
225. „LA CIVILTÀ CATTOLICA“ (https://www.laciviltacattolica.it/) . *La Civiltà Cattolica* . Abgerufen am 1. Oktober 2019 . (https://www.laciviltacattolica.it/)
226. „Der Weg“ (https://www.theway.org.uk/) . *www.theway.org.uk* . Abgerufen am 1. Oktober 2019 . (https://www.theway.org.uk/)

227. „Über America Media“ (https://www.americamagazine.org/about-america-media) . *Amerika-Magazin* . Abgerufen am 1. Oktober 2019 . (https://www.americamagazine.org/about-america-media)
228. „Über uns“ (https://www.ignatius.com/About.aspx#history) . *www.ignatius.com* . Abgerufen am 1. Oktober 2019 . (https://www.ignatius.com/About.aspx#history)
229. „Revista Manresa“ (http://manresarev.com/) . *manresarev.com* . Abgerufen am 1. Oktober 2019 . (http://manresarev.com/)
230. „Signum“ (https://signum.se/) . *Signum* . (https://signum.se/)

Quellen

Adelaar, Willem FH (2004). „Rezension des *Kaskaskia Illinois-to-French Dictionary* , herausgegeben von Carl Masthay“. *Internationale Zeitschrift für Lexikographie* . **17** (3): 325–327. doi : 10.1093/ijl/17.3.325 (https://doi.org/10.1093%2Fijl%2F17.3.325) . ISSN 1477-4577 (https://www.worldcat.org/issn/1477-4577) .

Ashworth, William B. (1986). „Katholizismus und frühneuzeitliche Wissenschaft“. In Lindberg, David C .; Numbers, Ronald L. (Hrsg.). *Gott und Natur: Historische Essays über die Begegnung zwischen Christentum und Wissenschaft* . Berkeley, Kalifornien: University of California Press. ISBN 978-0-520-05538-4.

Bailey, Gauvin Alexander (1999). *Kunst über die Jesuitenmissionen in Asien und Lateinamerika, 1542–1773* . Toronto: University of Toronto Press. ISBN 0-8020-4688-6.

Bailey, Gauvin Alexander (2003). *Zwischen Renaissance und Barock: Jesuitenkunst in Rom, 1565–1610* . Toronto: University of Toronto Press. ISBN 0-8020-3721-6.

Brading, DA (1991). *Das erste Amerika: Spanische Monarchen, kreolische Patrioten und der liberale Staat, 1492–1867* . Cambridge, England: Cambridge University Press. ISBN 978-0-521-39130-6.

Campbell, Thomas J. (1921). *Die Jesuiten, 1534–1921: Eine Geschichte der Gesellschaft Jesu von ihrer Gründung bis zur Gegenwart* (https://archive.org/details/jesuits15341921h00camp) . New York: The Encyclopedia Press. ISBN 978-0878210183. Abgerufen am 19. Juni 2017 .

Carpenter, Roger M. (2004). *The Renewed, The Destroyed, and the Remade: The Three Thought Worlds of the Iroquois and the Huron, 1609–1650*. East Lansing, Michigan: Michigan State University Press. ISBN 978-0-87013-728-0.

Cline, Sarah L. (1997). "Church and State: Habsburg New Spain". In Werner, Michael S. (ed.). *Encyclopedia of Mexico: History, Society & Culture*. Vol. 1. Chicago: Fitzroy Dearborn Publishers. ISBN 978-1-884964-31-2.

Coyle, Henry (1908). *Our church, her Children and Institutions*. Vol. 2. Boston: Angel Guardian Press.

Curran, Robert Emmett (1993). *The Bicentennial History of Georgetown University*. Washington: Georgetown University Press. ISBN 978-0-87840-485-8.

Delaney, Paul J.; Nicholls, Andrew D. (1989). *After The Fire: Sainte-Marie Among the Hurons Since 1649*. Elmvale, Ontario: East Georgian Bay Company.

Devine, E. J. (1925). *The Jesuit Martyrs of Canada* (https://archive.org/details/jesuitmartyrsofc0000devi). Toronto: The Canadian Messenger.

Durant, Will; Durant, Ariel (1961). *The Age of Reason Begins: A History of European Civilization in the Period of Shakespeare, Bacon, Montaigne, Rembrandt, Galileo, and Descartes, 1558–1648* (https://archive.org/details/ageofreasonbegin07dura_0). The Story of Civilization. Vol. 7. New York: Simon & Schuster. ISBN 978-0-671-01320-2.

Ebrey, Patricia Buckley (2010). *The Cambridge Illustrated History of China*. Cambridge: Cambridge University Press. ISBN 978-0-521-12433-1.

Fraser, Antonia (2005) [1996]. *The Gunpowder Plot: Terror and Faith in 1605*. London: Phoenix. ISBN 978-0-7538-1401-7.

Gerard, John (1911). "Monita Secreta". In Herbermann, Charles (ed.). *Catholic Encyclopedia*. Vol. 10. New York: Robert Appleton Company.

Gonzalez, Justo L. (1985). *The Story of Christianity: The Early Church to the Present Day*.

Hobson, John M. (2004). *The Eastern Origins of Western Civilisation*. Cambridge: Cambridge University Press.

Höpfl, Harro (2004). *Jesuit Political Thought: The Society of Jesus and the State, c. 1540–1630*. Cambridge: Cambridge University Press. ISBN 978-0-521-83779-8.

Hough, Susan Elizabeth (2007). *Richter's Scale: Measure of an Earthquake, Measure of a Man* (https://archive.org/details/richtersscalemea00houg). Princeton, New Jersey: Princeton University Press. ISBN 978-0-691-12807-8.

Ivereigh, Austen (2014). *The Great Reformer: Francis and the Making of a Radical Pope*. New York: Henry Holt and Company. ISBN 978-1-62779-157-1.

Kennedy, J. H. (1950). *Jesuit and Savage in New France*. New Haven, Connecticut: Yale University Press.

Konrad, Herman W. (1980). *A Jesuit Hacienda in Colonial Mexico: Santa Lucía, 1576–1767*. Stanford, California: Stanford University Press. ISBN 978-0-8047-1050-3.

Lapomarda, Vincent A. (2005). *The Jesuits and the Third Reich* (2nd ed.). Lewiston, New York: Edwin Mellen Press. ISBN 978-0-7734-6265-6.

Mahoney, Kathleen A. (2003). *Catholic Higher Education in Protestant America: The Jesuits and Harvard in the Age of the University*. Baltimore, Maryland: Johns Hopkins University Press. ISBN 978-0-8018-7340-9.

Maryks, Robert Aleksander (2010). *The Jesuit Order As a Synagogue of Jews: Jesuits of Jewish Ancestry and Purity-of-Blood Laws in the Early Society of Jesus*. Studies in Medieval and Reformation Traditions. Vol. 146. Leiden, Netherlands: Brill. ISBN 978-90-04-17981-3.

Mecham, J. Lloyd (1966). *Church and State in Latin America: A History of Politico-Ecclesiastical Relations* (2nd ed.). Chapel Hill: University of North Carolina Press.

Müller, Andreas; Tausch, Arno; Zulehner, Paul M.; Wickens, Henry, eds. (2000). *Global Capitalism, Liberation Theology, and the Social Sciences: An Analysis of the Contradictions of Modernity at the Turn of the Millennium*. Hauppauge, New York: Nova Science Publishers. ISBN 978-1-56072-679-1.

Mungello, David E., ed. (1994). *The Chinese Rites Controversy: Its History and Meaning*. Monumenta Serica Monograph Series. Vol. 33. Nettetal, Germany: Steyler Verlag. ISBN 978-3-8050-0348-3.

Nelson, Robert J. (1981). *Pascal: Adversary and Advocate* (https://archive.org/details/pascaladversarya00nels). Cambridge, Massachusetts.

O'Malley, John W. (1993). *The First Jesuits* (https://archive.org/details/firstjesuits00omal). Cambridge, Massachusetts: Harvard University Press. ISBN 978-06-7430-313-3.

——— (2006). "Introduction". In O'Malley, John W.; Bailey, Gauvin Alexander; Harris, Steven J.; Kennedy, T. Frank (eds.). *The Jesuits II: Cultures, Sciences, and the Arts, 1540–1773*. University of Toronto Press. ISBN 978-0-8020-3861-6.

Padberg, John W. (1994). *For Matters of Greater Moment:The First Thirty Jesuit General Congregations*. St. Louis, Missouri: Institute of Jesuit Sources. ISBN 978-1-880810-06-4.

Painter, F. V. N. (1903). *A History of Education*. International Education Series. Vol. 2. New York: D. Appleton and Company.

Paquin, Julien (1932). *The Tragedy of Old Huron*. Sault Ste. Marie, Ontario: The Martyrs' Shrine.

Parker, John (1978). *Windows into China: The Jesuits and their Books, 1580–1730* (https://archive.org/details/windowsintochina00park). Maury A. Bromsen Lecture in Humanistic Bibliography. Vol. 5. Boston: Trustees of the Public Library of the City of Boston. ISBN 978-0-89073-050-8. Retrieved 18 June 2017.

Perrin, Pat (1970). *Crime and Punishment: The Colonial Period to the New Frontier*. Discovery Enterprises.

Pollard, John (2006). "Jesuits, The". In Blamires, Cyprian P. (ed.). *World Fascism: A Historical Encyclopedia*. Vol. 1. Santa Barbara, California: ABC-CLIO. pp. 356–357. ISBN 978-1-57607-940-9.

Pollen, John Hungerford (1912). "Society of Jesus". In Herbermann, Charles (ed.). *Catholic Encyclopedia*. Vol. 14. New York: Robert Appleton Company.

Reites, James W. (1981). "St. Ignatius of Loyola and the Jews" (https://ejournals.bc.edu/ojs/index.php/jesuit/article/viewFile/3714/3292). *Studies in the Spirituality of Jesuits*. St. Louis, Missouri: American Assistancy Seminar on Jesuit Spirituality. **13** (4). ISSN 2328-5575 (https://www.worldcat.org/issn/2328-5575). Retrieved 18 June 2017.

Sacks, Richard S. (1990). "Historical Setting" (http://memory.loc.gov/master/frd/frdcstdy/pa/paraguaycountrys00hanr_0/paraguaycountrys00hanr_0.pdf) (PDF). In Hanratty, Dennis M.; Meditz, Sandra (eds.). *Paraguay: A Country Study*. Area Handbook Series (2nd ed.). Washington: U.S. Government Printing Office. pp. 1–49. Retrieved 18 June 2017.

Sandoval, Alonso de (2008). Von Germeten, Nicole (ed.). *Treatise on Slavery: Selections from De Instauranda Aethiopum Salute*. Translated by von Germeten, Nicole. Indianapolis, Indiana: Hackett Publishing Company. ISBN 978-0-87220-929-9.

Shirer, William L. (1960). *The Rise and Fall of the Third Reich*. London: Secker & Warburg.

Udías, Agustín (2003). *Searching the Heavens and the Earth: The History of Jesuit Observatories*. Astrophysics and Space Science Library. Berlin: Springer. ISBN 978-1-4020-1189-4.

Vacalebre, Natale (2016). *Come Le Armadure e L'Armi. Per una storia delle antiche biblioteche della Compagnia di Gesù. Con il caso di Perugia*. Biblioteca di bibliografia – Documents and Studies in Book and Library History, vol. 205. Florence: Olschki. ISBN 978-8822-26480-0.

Warren, J. Benedict (1973). "An Introductory Survey of Secular Writings in the European Tradition on Colonial Middle America, 1503–1818". In Cline, Howard F. (ed.). *Handbook of Middle American Indians*. Vol. 13: Guide to Ethnohistorical Sources, Part Two. Austin, Texas: University of Texas Press (published 2015). pp. 42–137. ISBN 978-1-4773-0683-3.

Van Handel, Robert Michael (1991). *The Jesuit and Franciscan Missions in Baja California* (MA thesis). University of California, Santa Barbara.

Woods, Thomas E. (2005). *How The Catholic Church Built Western Civilization*. Washington: Regnery Publishing (published 2012). ISBN 978-1-59698-328-1.

Wright, Jonathan (2004). *God's Soldiers: Adventure, Politics, Intrigue, and Power: A History of the Jesuits* (https://archive.org/details/godssoldiers00jona). New York: Doubleday Religious Publishing Group (published 2005). ISBN 978-0-385-50080-7.

Further reading

Surveys

- Bangert, William V. *A History of the Society of Jesus* (2nd ed. 1958) 552 pp.
- Barthel, Manfred. *Jesuits: History & Legend of the Society of Jesus* (1984) 347 pp. online free (https://archive.org/details/jesuitshistoryl00bart_0)
- Chapple, Christopher. *Jesuit Tradition in Education & Missions: A 450-Year Perspective* (1993), 290 pp.
- Mitchell, David. *Jesuits: A History* (1981) 320 pp.
- Molina, J. Michelle. *To Overcome Oneself: The Jesuit Ethic and Spirit of Global Expansion, 1520–1767* (2013) online (https://www.questia.com/library/120088652/to-overcome-oneself-the-jesuit-ethic-and-spirit) Archived (https://web.archive.org/web/20180518054920/https://www.questia.com/library/120088652/to-overcome-oneself-the-jesuit-ethic-and-spirit) 18 May 2018 at the Wayback Machine
- O'Malley, John W. *The Jesuits: A History from Ignatius to the Present* (2014), 138 pp
- Worcester, Thomas. ed. *The Cambridge Companion to the Jesuits* (2008), to 1773

- Wright, Jonathan. *God's Soldiers: Adventure, Politics, Intrigue & Power: A History of the Jesuits* (2004) 368 pp online free (https://archive.org/details/godssoldiers00jona)

HISTORIA
DE LAS MISSIONES
QVE HAN HECHO LOS
RELIGIOSOS DE LA COMPAÑIA
DE IESVS, PARA PREDICAR EL SANCTO
Euangelio en la India Oriental, y en los Reynos
de la China y Iapon.
ESCRITA POR EL PADRE LVIS
de Guzman, Religioso de la misma Compañia.
PRIMERA PARTE
EN LA QVAL SE CONTIENEN SETS LIBROS
tres de la India Oriental, tres de la China, y dos de Iapon.
DIRIGIDA A DOÑA ANA FELIX DE GVZMAN,
Marqueta de Camarasa, Condesa de Ricla, Señora del
Adelantamiento de Caçorla.
Año
1601
CON PRIVILEGIO.
EN ALCALA, por la Biuda de Iuan Gracian.

History of the Jesuit missions in India, China and Japan (Luis de Guzmán, 1601).

Specialized studies

- Alden, Dauril. *Making of an Enterprise: The Society of Jesus in Portugal, Its Empire & Beyond, 1540–1750* (1996).
- Brockey, Liam Matthew. *Journey to the East: The Jesuit Mission to China, 1579–1724* (2007).
- Brodrick James (1940). *The Origin of the Jesuits* (https://books.google.com/books?id=d9dXAAAAYAAJ). Originally Published Longmans Green. ISBN 9780829409307., Special Edition Published 1997 by Loyola University Press, US. ISBN 0829409300.
- Brodrick, James. *Saint Francis Xavier (1506–1552)* (1952).
- Brodrick, James. *Saint Ignatius Loyola: The Pilgrim Years 1491–1538* (1998).
- Burson, Jeffrey D. and Jonathan Wright, eds. *The Jesuit Suppression in Global Context: Causes, Events, and Consequences* (Cambridge UP, 2015).
- Bygott, Ursula M. L. *With Pen & Tongue: The Jesuits in Australia, 1865–1939* (1980).
- Comerford, Kathleen M. *Jesuit Libraries.* BRILL 2023.
- Dalmases, Cándido de. *Ignatius of Loyola, Founder of the Jesuits: His Life & Work* (1985).
- Caraman, Philip. *Ignatius Loyola: A Biography of the Founder of the Jesuits* (1990).
- Edwards, Francis. *Jesuits in England from 1580 to the Present Day* (1985).
- Grendler, Paul F. "Jesuit Schools and Universities in Europe 1548–1773." *Brill Research Perspectives in Jesuit Studies* 1.1 (2019): 1–118. online (https://brill.com/view/journals/rpjs/1/1/article-p1_1.xml?rskey=D1rwLZ&result=1)
- Healy, Róisin. *Jesuit Specter in Imperial Germany* (2003).
- Höpfl, Harro. *Jesuit Political Thought: The Society of Jesus & the State, c. 1540–1640* (2004).
- Hsia, Ronnie Po-chia. "Jesuit Foreign Missions. A Historiographical Essay." *Journal of Jesuit Studies* (2014) 1#1, pp. 47–65.
- Kaiser, Robert Blair. *Inside the Jesuits: How Pope Francis is Changing the Church and the World* (Rowman & Littlefield, 2014)
- Klaiber, Jeffrey. *The Jesuits in Latin America: 1549–2000:: 450 Years of Inculturation, Defense of Human Rights, and Prophetic Witness*. St Louis, MO: Institute of Jesuit Sources 2009.
- Lapomarda, Vincent A., *The Catholic Bishops of Europe and the Nazi Persecutions of Catholics and Jews*, Lewiston, New York: Edwin Mellen Press (2012)
- McCoog, Thomas M., ed. *Mercurian Project: Forming Jesuit Culture: 1573–1580* (2004) (30 advanced essays by scholars).
- Martin, A. Lynn. *Jesuit Mind. The Mentality of an Elite in Early Modern France* (1988).
- O'Malley, John. "The Society of Jesus." in R. Po-chia Hsia, ed., *A Companion to the Reformation World* (2004), pp. 223–236.
- O'Malley, John W. ed. *Saints or Devils Incarnate? Studies in Jesuit History* (2013).
- Parkman, Francis (1867). *The Jesuits in North America in the Seventeenth Century* (https://web.archive.org/web/20120509005647/http://www.freecatholicebooks.com/books/jesuitsusa17century.pdf) (PDF). p. 637. Archived from the original (http://www.freecatholicebooks.com/books/jesuitsusa17century.pdf) (PDF) on 9 May 2012. Retrieved 25 April 2012.
- Pomplun, Trient. *Jesuit auf dem Dach der Welt: Ippolito Desideris Mission in Tibet.* Oxford

University Press (2010).
- Roberts, Ian D. *Harvest of Hope: Jesuit College Education in England, 1794–1914* (1996).
- Ronan, Charles E. und Bonnie BC Oh, Hrsg. *Ost trifft West: Die Jesuiten in China, 1582–1773* (1988).
- Ross, Andrew C. *Vision verraten: Die Jesuiten in Japan und China, 1542–1742* (1994).
- Santich, Jan Joseph. *Missio Moscovitica: Die Rolle der Jesuiten bei der Verwestlichung Russlands, 1582–1689* (1995).
- Schmiedl, Joachim (2011). *Ordensgemeinschaften als transnationale Netzwerke der katholischen Kirche* (http://ieg-ego.eu/en/threads/european-networks/christian-networks/joachim-schmiedl-religious-orders-as-transnational-networks-of-the-catholic-church?set_language=en&-C=) , EGO – Europäische Geschichte Online (http://www.ieg-ego.eu/) , Mainz: Institut für Europäische Geschichte (http://www.ieg-mainz.de/likecms/index.php) , abgerufen am 25. März 2021 (pdf (https://d-nb.info/1036227030/34)).
- Wright, Jonathan. „Von der Selbstverbrennung zur Wiederherstellung: Die Jesuiten, 1773–1814." *Theological Studies* (2014) 75#4 S. 729–745.
- Zhang, Qiong. *Die Neue Welt zu ihrer eigenen machen: Chinesische Begegnungen mit der jesuitischen Wissenschaft im Zeitalter der Entdeckungen* (Brill, 2015).

Vereinigte Staaten

- Cushner, Nicholas P. *Soldaten Gottes: Die Jesuiten im kolonialen Amerika, 1565–1767* (2002) 402 Seiten.
- Garraghan, Gilbert J. *The Jesuits Of The Middle United States* (3 Bd. 1938) behandelt den Mittleren Westen von 1800 bis 1919, Bd. 1 online (https://archive.org/details/jesuitsofthemidd008652mbp) ; Band 2 (https://archive.org/details/in.ernet.dli.2015.152935) ; Band 3 (https://archive.org/details/in.ernet.dli.2015.157379)
- McDonough, Peter. *Scharfsinnig ausgebildete Männer: eine Geschichte der Jesuiten im amerikanischen Jahrhundert* (1994), umfasst 1900 bis 1960er Jahre; Online kostenlos (https://archive.org/details/menastutelytrain00pete)
- Schroth, Raymond A. *Die amerikanischen Jesuiten: Eine Geschichte* (2009)

Primärquellen

- Desideri, Ippolito. „Mission nach Tibet: Der außergewöhnliche Bericht von Pater Ippolito Desideri aus dem 18. Jahrhundert." Übersetzt von Michael J. Sweet. Herausgegeben von Leonard Zwilling. Boston: Wisdom Publications, 2010.
- Donnelly, John Patrick, Hrsg. *Jesuitenschriften der Frühen Neuzeit: 1540–1640* (2006)

Auf Deutsch

- Klaus Schatz. *Geschichte der deutschen Jesuiten: Bd. Bd. 1: 1814–1872* Münster: Aschendorff Verlag, 2013. XXX, 274 S. ISBN 978-3-402-12964-7 . Online-Rezension (https://web.archive.org/web/20150922205608/http://www.h-net.org/reviews/showrev.php?id=44415) (https://web.archive.org/web/20150922205608/http://www.h-net.org/reviews/showrev.php?id=44415)
- Schatz. *Geschichte der deutschen Jesuiten: Bd. 2: 1872–1917*
- Schatz. *Geschichte der deutschen Jesuiten: Bd. 3: 1917–1945*
- Schatz. *Geschichte der deutschen Jesuiten: Bd. 4: 1945–1983*

- Schatz. *Geschichte der deutschen Jesuiten: Bd. 5: Quellen, Glossar, Biogramme, Gesamtregister*

Externe Links

- Medien im Zusammenhang mit der Gesellschaft Jesu bei Wikimedia Commons
- Abschnitt „ Gesellschaft Jesu “ des Wikisource - Portals zum Katholizismus .

Dokumente der Katholischen Kirche

- Ansprache von Benedikt XVI. an die Mitglieder der Gesellschaft Jesu, 22. April 2006 (https://www.vatican.va/holy_father/benedict_xvi/speeches/2006/april/documents/hf_ben-xvi_spe_20060422_gesuiti_en.html)
- Besuch Benedikts XVI. an der Päpstlichen Universität Gregoriana, 3. November 2006 (https://www.vatican.va/holy_father/benedict_xvi/speeches/2006/november/documents/hf_ben-xvi_spe_20061103_gregoriana_en.html)

Jesuitendokumente

- Die Jesuiten Ratio Studiorum von 1599 (https://web.archive.org/web/20130520071532/http://www.bc.edu/sites/libraries/ratio/ratio1599.pdf)
- Die Jesuit Mission Press in Japan, 1591–1610 (https://web.archive.org/web/20030626192007/http://duels.doshisha.ac.jp:88/denshika/jesuit/139/imgidx139.html)
- Brief des jesuitischen Sekretariats für soziale Gerechtigkeit an die Führer der G8, Juli 2005, (http://webcache.googleusercontent.com/search?q=cache:B3qbVWs1lWUJ:www.bc.edu/bc_org/rvp/pubaf/05/letter-G8.pdf&hl=en) archiviert (https://web.archive.org/web/20170630124944/http://webcache.googleusercontent.com/search?q=cache%3AB3qbVWs1lWUJ%3Awww.bc.edu%2Fbc_org%2Frvp%2Fpubaf%2F05%2Fletter-G8.pdf&hl=en) am 30. Juni 2017 auf der Wayback Machine
- Die geistlichen Übungen des heiligen Ignatius von Loyola (http://www.sacred-texts.com/chr/seil/index.htm)

Andere Links

- Die Jesuiten (https://www.bbc.co.uk/programmes/b007731w) , BBC Radio 4-Diskussion mit Nigel Aston, Simon Ditchfield und Olwen Hutton (*In Our Time* , 18. Januar 2007)
- „Die Jesuitenkurie in Rom“ (http://www.sjweb.info/). Abgerufen am 2. April 2012 .
- „Archivum Romanum Societatis Iesu – Jesuitenarchiv in Rom“ (http://www.sjweb.info/arsi/index.cfm?LangTop=1&Publang=1). Abgerufen am 2. Juli 2013 .
- Archiv der Provinz Jezuïeten – Belgische (1832–1935) En Vlaamse (1935–). 16de Eeuw–2012 (http://www.odis.be/lnk/en/AE_8783) in ODIS – Online Database for Intermediary Structures, (https://www.odis.eu) archiviert (https://web.archive.org/web/20160428134547/https://www.odis.eu/) am 28. April 2016 auf der Wayback Machine
- Zeitschrift für Jesuitenstudien. (https://www.bc.edu/content/bc-web/centers/iajs/digital-projects/journal-of-jesuit-studies.html)Institut für fortgeschrittene Jesuitenstudien. Boston College.

Retrieved from "https://en.wikipedia.org/w/index.php?title=Jesuits&oldid=1179687836"